

Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Hans Stadler:

## Gifttod im Erdreich

Unter diesem Titel gibt der Zweckverband für Kanalisationsförderung, Köln, eine Broschüre heraus, die er eine Warnung vor Vernachlässigung des Kanalisationsproblems nennt. Den Anstoß hiezu gab eine große Typhusepidemie, die im Jahre 1948 den bayrischen Wallfahrtsort Neu-ötting heimsuchte und mit der sich im Sommer 1950 die Große Strafkammer des Landesgerichtes Traunstein befaßte. Damals waren der plötzlich aufgetretenen Seuche, einer sogenannten Explosivepidemie, nicht weniger als 15,4 Prozent der Ortsbevölkerung zum Opfer gefallen. 97 erlagen der tückischen Krankheit, während 1070 wochenlang schwer krank darniederlagen. Der Prozeß endete zwar mit einem Freispruch der Angeklagten, deckte aber Mißstände auf, die nicht länger übersehen werden sollten. Als Ursache wurde eine weitgehende Verseuchung des Bodens im Weichbild der Stadt festgestellt, die nur teilweise und mangelhaft kanalisiert ist, wobei durch schadhafte Kanäle und Senkgruben Typhusbazillen in die unter der Stadt entspringenden Quellen gelangten. Diese schlechten sanitären Verhältnisse hatten bereits in beiden Vorjahren zu kleineren Epidemien geführt. Im Zusammenhang damit wird noch auf drei andere kleinere Typhusepidemien in den Jahren 1949/50 in Krefeld, Düren und Derschlag verwiesen, bei denen aus den gleichen Ursachen eine größere Zahl von Ortsbewohnern schwer erkrankte. Es wird als erschütternd bezeichnet, daß es in Deutschland Dutzende Gemeinden mit mehr als 10.000 bis 50.000 Einwohnern und hunderte mit Einwohnerzahlen zwischen 5000 und 10.000 gibt, die entweder über keine oder über nur mangelhafte Kanalisationsanlagen verfügen, und die Ansicht vertreten, daß die Ausgaben, die der öffentlichen Hand und den Privaten alljährlich direkt oder indirekt infolge Bodenverseuchung erwachsen, besser vorbeugend zur Schaffung ordnungsgemäßer Abwasserbeseitigungsanlagen aufgewendet werden sollten.

Zur Untermauerung dieser unzweifelhaft richtigen Ansicht und zur Aufzeigung der aus einer Bodenverseuchung sich ergebenden immensen Gefahren werden eine ganze Reihe von Äußerungen führender deutscher Hygieniker aus München, Bonn, Frankfurt am Main, Hamburg, Kiel, Heidelberg und Tübingen angeführt. Sie alle stellen übereinstimmend fest, daß im menschlich verunreinigten Abwasser zahlreiche Krankheitskeime enthalten sein können; in erster Linie jene der meisten Darminfektionen, wie Typhus- und Paratyphusbazillen, die Zysten der Ruhramöben, die Cholera-

vibrionen, aber auch nach neueren Forschungen die Viren der epidemischen Kinderlähmung und der epidemischen Gelbsucht. Interessant ist, daß Menschen, die von einer der angeführten Krankheiten genesen sind, nicht selten „Daueraus-scheider“ der Krankheitskeime bleiben, ja daß anscheinend gesunde Menschen „Keim-träger“ sein können. In den Abwässern von Krankenanstalten, pathologischen und bakteriologischen Instituten sowie von Prosek-toren, deren Entgiftung vor der Einleitung in ein Kanalnetz ein besonderes Augenmerk zuzuwenden ist, können auch Tuberkulose-keime vorkommen.

Aber auch von Tieren werden Krankheits-erreger in das Abwasser ausgeschieden, so insbesondere von Ratten. Sie beherbergen in ihren Harnwegen, besonders im Nieren-becken, ohne selbst krank zu sein, bestimmte Leptospirarten, das sind Mikro-ben, die man zu den Spirochäten rechnet. Die mit ihrem Urin ausgeschiedenen Krank-heitserreger können, etwa durch Wasser-tröpfchen, mit der menschlichen Haut in Berührung kommen. Sie haben die seltene Eigenschaft, auch durch unverletzte Haut-partien, sehr leicht aber durch Verletzungen, in den Körper einzudringen. Besonders sind Schleimhäute, wie Mund- und Nasen-schleimhaut, und die Augenbindehaut infek-tionsgefährdet. Die daraus resultierende Krankheit, die sogenannte Weilsche Krank-heit, nimmt einen sehr schweren, häufig sogar letalen Verlauf. In Wien sind drei Kanalarbeiter daran gestorben, davon zwei im Jahre 1936 und einer im Jahre 1948.

Beim Lesen dieser ärztlichen Abhand-lungen kann ängstlichen Gemütern vor den vielen Infektionsmöglichkeiten, denen die Menschen durch das Abwasser ausgesetzt sind, ein gelindes Gruseln ankommen. Erschwerend ist dabei die außerordentliche Lebensfähigkeit der ausgeschiedenen Krank-heitskeime, von denen viele letzten Endes nur wieder durch Gift, nämlich durch aus-reichende Chlorierung des Abwassers, un-schädlich gemacht werden können. Es ist unbedingt notwendig, auf diese Gefahren hinzuweisen und als Schutz gegen Ver-seuchung des Bodens, des Grundwassers und damit auch der Brunnen eine ord-nungsgemäße Kanalisierung zu verlangen. Dabei sei festgestellt, daß „Kanalisierung“ ganz allgemein als ein Thema angesehen wird, „über das man nicht gerne spricht“. Trotzdem sollen sich damit nicht nur die Hygieniker und Tiefbauingenieure befassen, sondern vor allem auch die Städtebauer und Architekten, die nur zu gerne geneigt sind, diesem notwendigen Übel eine ganz untergeordnete Rolle zuzubilligen. So kommt

## Hansl und Gretl in Wien

Das vor wenigen Tagen angekündigte Schwanenpaar ist am 9. März als Eilgut auf dem Südbahnhof angekommen, wo es von den Bediensteten des Stadtgartenamtes übernommen wurde. Die Austria-Wochenschau und die Wiener Pressephotographen ließen sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen und haben sich zur Begrüßung zahlreich eingefunden. In Gesellschaft des ersten Schwanenpaares, das auf den Namen Hansl und Gretl hört, befanden sich auch zwei buntfarbige türkische Enten, die ebenfalls von der Tierhandlung Werberitsch in St. Veit an der Glan geliefert wurden. Bei der Öffnung der Holzkäfige im Stadtpark präsentierten sich den Neugierigen zwei prächtige Schwäne, die ihr Geld durchaus wert sind. Laut beigelegter Rechnung kostet ein Schwanenpaar 1600 Schilling.

Das majestätische Paar, der Adam und die Eva des künftigen Wiener Schwanen-geschlechtes, schien mit dem Empfang in Wien zufrieden zu sein. Schon nach der ersten Runde auf dem Teich inspizierte die offensichtlich um die Bequemlichkeit des Gatten besorgte Gretl die neu errichtete Wohnung auf der Insel. Hansl hielt in-zwischen Umschau nach den Futtertrögen. Dann begab sich das Paar gemeinsam zum ersten offiziellen Empfang ans Ufer, wo sie durch die Kinder des städtischen Kinder-gartens „Im Stadtpark“ und ihre Kinder-gärtnerinnen in Wien stürmisch begrüßt wurden.

Wenn alles gut geht, so hofft der mit der Schwanenzucht betraute Stadtgarten-inspektor, dürfte Gretl schon im Juni die ersten Schwänlein ausführen.

es, daß Kanalisierungslösungen, vielfach sogar oft unter dem Druck bereits ge-schaffener Tatsachen, nachträglich gefunden werden müssen, die alles andere denn harmonisch sind. Es ist auch zu bedenken, daß bei einiger Bedachtnahme auf die gegebenen entwässerungstechnischen Mög-lichkeiten beträchtliche Mehrkosten ver-mieden werden können. Dabei ist es typisch, daß für die Kanalisierung zumeist zu geringe Mittel bereitgestellt werden und jede Ausgabe hiefür als drückend emp-funden wird.

Es ist erfreulich, daß in Österreich, so weit dem Verfasser bekannt ist, trotz der schweren Kriegsschäden keine Typhus-epidemien aufgetreten sind und auch Wien, dessen 1250 km langes Straßenkanalnetz 1760 Bombenschäden aufzuweisen hatte, davon verschont blieb. Im übrigen scheint in letzter Zeit die Notwendigkeit von Kanalisierungsarbeiten in steigendem Maße anerkannt zu werden. Aus einer Erkundi-gung beim Bundesministerium für Handel

# Wiener Theaterspiegel

Theater in der Josefstadt.

Ulrich Becher: „SAMBA“ (Uraufführung).

Premiere: 6. März. Regie: Franz Pfandler.

Bühnenbild: Felix Smetana.

Während die Samba in den Wiener Tanzsälen bereits unmodern zu werden beginnt, wird sie in der Josefstadt durch das Schauspiel in 10 Bildern von Ulrich Becher wieder aktuell. Es ist ein merkwürdiges Stück, das hier den Wienern vorgesetzt wird, eher vielleicht ein Bilderbogen aus jener Zeit des Krieges, als sich europavertriebene Menschen im brasilianischen Urwald zusammenfanden. Ohne Höhepunkte, aber trotzdem mit innerer Spannung geladen, die durch alle 10 Bilder geht, werden hier die Schicksale eines deutschen Dichters, einer Wienerin, eines deutschen Offiziers, einer Jüdin, eines „altösterreichischen“ Hauptmannes i. R., eines jungen französischen Studenten entwickelt. Jedenfalls ist das Schauspiel interessant genug, um es sehenswert zu machen.

Am besten gefällt uns Guido Wieland als Capitao Agamemnon Heredia dos Santos Novais, Delegado (Polizeivorsteher) von Ibarahy. Er beweist in dieser Rolle wieder sein vielfältiges Können. Ernst Waldbrunn als Kellner Ernesto, früher Schauspieler in Österreich, wie immer Ernst Waldbrunn. Aus dem Josefstädter Ensemble wäre Franz Meßner als junger französischer Student hervorzuheben. Die übrigen Mitwirkenden, Leopold Rudolf, Grete Zimmer, Erik Frey, Helly Servi, Carl Günther, Dagny Servaes, Franz Pfandler, Theo Prokopp und Rudolf Weitlaner, bemühen sich mit gewohntem Können um ihre Rollen.

und Wiederaufbau geht hervor, daß gegenwärtig in 44 österreichischen Orten solche durchgeführt bzw. geplant werden, abgesehen von den Städten Wien und Graz, deren Kanalnetz fortlaufend ausgebaut wird. Davon entfallen auf Steiermark 12, Niederösterreich 11, Oberösterreich und Tirol je 6, Vorarlberg 4, Salzburg 3 und Burgenland 2. Kärnten ist noch ausständig.

Der in der Broschüre festgelegte Grundsatz, daß das Beste für eine Kanalisierung gerade gut genug ist, ist richtig. Erfahrungsgemäß müssen Kanäle 100 Jahre und länger halten, wobei die Voraussetzung hierfür nicht nur erstklassiges Material, sondern auch gewissenhafte Reinigung und Instandhaltung ist. Die Notwendigkeit, bei ihrem Einbau mit größter Sorgfalt vorzugehen, erhellt auch daraus, daß insbesondere bei Rohrkanälen nach deren Einbau eine Kontrolle über ihre Dichtheit nur schwer durchzuführen ist und bei Undichtheiten eine Verseuchung des Bodens erfolgt. Darum müssen auch Kanäle in angemessener Entfernung von Brunnen geführt werden. Schmutzwasserkanäle sollen in erster Linie aus Steinzeugrohren oder aber aus dichtem Beton mit Sohlenverkleidung aus Steinzeug bzw. hartgebrannten Ziegeln (Klinkern) ausgeführt werden. Die praktische Anwendung dieser Erkenntnis wird allerdings durch die ungünstige Wirtschaftslage erschwert, die eine ausreichende, erstklassige inländische Erzeugung von Steinzeugwaren leider noch nicht gestattet, während deren

Beschaffung aus dem Ausland vielfach an Devisenschwierigkeiten scheitert, wobei gegenwärtig eine besondere Verschlechterung der Beschaffungsmöglichkeiten eingetreten ist. Es ist daher unvermeidlich, auch bei Schmutzwasserkanälen zu Betonrohren zu greifen, die durch Tränken mit Fluaten gegen etwaige Säureeinwirkung geschützt werden sollen. Besondere Sorgfalt ist bei der Ableitung von gewerblichen Abwässern anzuwenden.

Am günstigsten und wirtschaftlichsten ist die Herstellung einer Mischkanalisation, bei der die Schmutzwässer zusammen mit den Regenwässern als Mischwasser abgeführt werden. Dies setzt aber das Vorhandensein einer wasserreichen Vorflut voraus, deren Selbstreinigungsvermögen so groß ist, daß sie die ihr zugeführten Schmutzstoffe restlos verarbeiten kann. Hierzu ist vor allem ein ausreichender Sauerstoffgehalt notwendig. Bakterien, Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere sind dann unermüdlich am Werk, die organischen Schmutzstoffe in anorganische zu verwandeln, zu mineralisieren. Überwiegt jedoch das Abwasser, dann geht das Wasser des Vorfluters in Fäulnis über, wobei Pflanzen- und Tierleben vernichtet und die Luft verpestet wird.

Im Falle des Selbstreinigungsvermögens eines Vorfluters nicht ausreicht, muß zur Vorschaltung von Kläranlagen geschritten werden. Es sind sodann die Schmutzwässer von den Regenwässern zu trennen und müssen zwei getrennte Kanalsysteme ausgeführt werden. Die Schmutzwasserkanäle müssen über die Kläranlagen geführt werden, während die Regenwasserkanäle im kürzesten Wege in den Vorfluter eingeleitet werden können. Es ist klar, daß die Lösung mit erhöhten Kosten verbunden ist und außerdem noch betriebliche Schwierigkeiten bereitet, weil es sehr schwer ist, unrichtige Einmündungen in die beiden getrennten Kanalnetze zu verhindern. Je nach dem Grade der Leistungsfähigkeit der Vorflut wird man eine vollbiologische Klärung, der unbedingt eine mechanische Reinigung des Wassers durch Absetzenlassen der Schmutzstoffe vorausgeht, vorsehen müssen oder aber es genügt eine mechanische Klärung allein. Die biologische Reinigung ist eine künstliche Nachahmung der natürlichen Vorgänge im Vorfluter. Auch hier ist es der Sauerstoff der Luft, sind es Bakterien, Mikroorganismen und Kleintiere, wie zum Beispiel Mückenlarven, die die Schmutzstoffe abbauen. Als Lebensraum für diese Organismen dienen zum Beispiel Tropfkörper aus Steinen oder Schlacke, über die das Abwasser gleichmäßig verteilt herunterrieselt. Zur mechanischen Reinigung werden Absetzbecken oder aber sogenannte Emscherbrunnen verwendet, tiefe, weite Betonbrunnen, zu deren Durchströmung das Abwasser etwa anderthalb Stunden braucht und in denen sich der Abwasserschlamms absetzt. Dort wird er durch etwa 3 Monate der anaeroben Fäulnis überlassen. Das Endprodukt ist bei richtiger Bemessung und Wartung der Brunnen eine erdige, geruchlose Masse, die als Dünger verwendet werden kann. Es sei aber gleich vorweggenommen, daß der Wert desselben nicht so groß ist, um den Anreiz zu einer „Düngerfabrik“ zu bilden, wie in Laienkreisen (und die sind in diesem Falle sehr weitreichend zu verstehen) vielfach angenommen wird.

Die Einnahmen für den Schlamm und auch, falls es dazu kommen sollte, die Verwertung des aus dem Fäulnisvorgang anfallenden hochwertigen Methangases sind zusammen kaum so groß, daß die Betriebskosten der Kläranlage gedeckt werden können.

Für Einzelobjekte, denen ein Anschluß an eine Kanalisierung mangelt, hat man versucht, die großen, wirtschaftlichen Kläranlagen ins kleine zu transponieren. Das Ergebnis waren die sogenannten „Frischwasserkläranlagen“, die vielfach von geschäftstüchtigen Unternehmern als das Ei des Kolumbus, ja schlechtweg als Ideal angepriesen werden. Das Ziel ist, das Abwasser in Nachahmung der Wirkungsweise von Emscherbrunnen in ganz kurzer Zeit vom mitgeführten Schlamm zu befreien und es sodann im Wege von Sickergruben dem Grundwasser zuzuführen. Leider wird dabei zumeist zu große Rücksicht auf die geringen Mittel des Bestellers genommen, so daß die Klärung unvollkommen bleibt und die Sickergruben durch rasche Verschlickung unwirksam werden. Auch ist eine Verseuchung des Grundwassers unvermeidlich, so daß bei Nähe von Brunnen diese Art der Klärung nicht gestattet wird. Wenn man die einfache Senkgrube vermeiden will, die bei Vorhandensein einer Wasserleitung wegen der allzu häufigen Räumungen zu Schwierigkeiten führt, bleibt nur noch der Ausweg von sogenannten vergrößerten Faulgruben. Das sind dreiteilige Gruben, die so groß bemessen sind, daß das Abwasser mindestens zehn Tage braucht, um sie zu durchströmen. In dieser Zeit findet eine Ausfäulung desselben statt, die einer biologischen Reinigung gleichkommt. Es ist dann eine Versickerung ohne weiteres möglich. Gegen diese richtige Lösung stehen lediglich die höheren Kosten, die oft als untragbar empfunden werden. Bei allen Kläranlagen, also entgegen manchem Prospekt auch einschließlich der Hauskläranlagen, ist eine ständige gewissenhafte Wartung unerlässlich, soll nicht das ganze zu einer Farce werden, die keinerlei Nutzen hat.

Durch vorstehende Ausführungen soll eindringlich die außerordentliche Wichtigkeit einer ordnungsgemäßen Beseitigung der durch menschlichen Gebrauch verunreinigten Wasser unterstrichen werden. Ihrer klaglosen Durchführung stellen sich, wie bereits erwähnt, die sicherlich hohen Baukosten hindernd entgegen. Sie dürfen aber bei der Planung von Häusern und Siedlungen wie auch beim Ausbau von Städten nicht einfach vernachlässigt werden. Es mutet sonderbar an, wenn in dem Artikel eines Städtebauers die Gesamtheit aller Summen errechnet wird, die zum Beispiel für den Aufbau Wiens zu einer gesunden, modernen Stadt notwendig sind, und dabei die Kosten für den notwendigen Ausbau der Kanalisierung vergessen werden. Im übrigen besteht die Möglichkeit, im Sinne des Wasserbautenförderungsgesetzes beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau um einen 20prozentigen staatlichen Zuschuß anzusuchen. So sehr auch die Beschaffung von Wohnraum vordringlich ist, darf doch nicht übersehen werden, daß die Voraussetzung für ein gesundes Wohnen eine befriedigende Lösung des Kanalisierungsproblems ist.

# Künstlerische Ausgestaltung von Gemeindebauten

## Der Brigitta-Kirtag in der Engerthstraße

Im Zuge der künstlerischen Ausgestaltung von städtischen Wohnhausbauten wird in Kürze ein Bau im 20., und einer im 9. Bezirk besonders geschmückt werden. Ein Alt-Wiener Volksfest wird durch eine Sgraffito-malerei auf dem Gemeindebau im 20. Bezirk in der Engerthstraße 37 ein Denkmal erhalten. Vielleicht werden ein paar alte Brigittenauer beim Anblick des Bildes noch an die Zeiten erinnert, in der man in der Brigittenau vier Wochen nach Pfingsten den Brigitta-Kirtag feierte. Dieses Kirchweihfest war ein uralter Brauch, von dem schon in den Archiven des Klosterneuburger Stiftes im Jahre 1711 die Rede war. Gegen eine jährliche Abgabe von vier Goldgulden war es während der Kirtagszeit erlaubt, in Buden in der heutigen Brigittenau Wein, Bier, Branntwein und Met auszuschenken. Das Geschäft dürfte recht gut gegangen sein. Denn schon im Jahre 1748 wurde den Richtern und Geschworenen von Eipeldau durch

ein Dekret des Stiftes Klosterneuburg das Recht zugesprochen, am Kirchweihfest von den Brannweibern, Lebzelttern und Zuckerbäckern ein Standgeld zu verlangen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts aber erst wurde der Brigittenauer Kirtag zum richtigen Volksfest. Die Chronik berichtet, daß während der Kirtagszeit die Brücken und Stege über den Strom und über die Donauarme überfüllt waren und oft genug Einsturzgefahr bestand, so stark war damals der Zustrom zu dem Volksfest in der Brigittenau.

Die Gemeindeverwaltung hat also mit der künstlerischen Ausgestaltung des Wohnbaues in der Engerthstraße nicht nur einem Künstler Arbeit verschafft, sondern einer beliebten Volksbelustigung ein dauerndes Denkmal gesetzt.

### Das Relief des Galilei

Auf dem neuen Gemeindefohnhausbau in der Galileigasse wird in Kürze ein Relief des berühmten italienischen Gelehrten angebracht werden. So wird in Zukunft nicht nur noch der Name einer Straße, sondern auch ein kleines künstlerisches Denkmal an den großen Geist erinnern, der unter anderem das Experiment in der Wissenschaft einführte, die Pendelbewegung und das Fallgesetz erforschte, die Kugelgestalt des Mondes nachwies und noch viele, viele andere wissenschaftliche Großtaten vollbrachte. Es war der Mann, der die Lehre des Kopernikus ausbaute und dafür von der Kirche verfolgt wurde. Wenn auch die Geschichte bestreitet, daß er, als er vor seinen Richtern stand, die Worte „Eppur si muove“ („und sie bewegt sich doch“) aussprach, so ist er doch gerade durch diese Worte in das Bewußtsein aller Volksschichten eingedrungen.

Das künstlerisch ausgeführte Relief wird Galilei und die Sinnbilder seiner wichtigsten Entdeckungen zeigen.

### Vortrag über Zwölftontechnik

Im Institut für Wissenschaft und Kunst fand Dienstag, den 6. März, ein Vortrag von OMR. Dr. Rudolph Franz Brauner über die Zwölftontechnik statt. Der Vortragende gab ein äußerst klares, objektives Bild von den Gesetzen und Möglichkeiten dieser Kompositionstechnik, zum Teil an Hand von Beispielen am Klavier. Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten den Ausführungen mit großem Interesse. Die darauf folgende Diskussion, an der sich unter anderem Prof. Ratz und der Komponist Hans Jelinek beteiligten, stand auf einem hohen Niveau und bewies die rege Anteilnahme an dem Gegenstand. Besonders wertvoll war die Äußerung eines jungen Technikers, der der Meinung Ausdruck gab, daß der Vortrag musikleidenschaftlich interessierten Menschen von seinem Schlag gegolten habe und ihnen auch sehr viel zu geben vermochte, während die Diskussion gelegentlich in jenes Für und Wider abgeglitten sei, das mehr eine Angelegenheit der Fachleute bleiben müsse. Es war ein Beweis dafür, wie anregend der Vortrag gewirkt hat und wie sehr er geeignet war, Verständnis zu erwecken und Kenntnis zu verbreiten über ein Gebiet, über das oft viel geredet wird, ohne daß auch nur über die Grundzüge das nötige Wissen vorhanden ist.

### Ehrenring für Oskar Kokoschka

Der Wiener Gemeinderat hat am 9. März beschlossen, dem Maler Oskar Kokoschka anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres am 1. März in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Malerei den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Kokoschka wurde 1886 in Pöchlarn geboren. Er kam frühzeitig nach Wien und wollte sich dem Chemiestudium widmen. Ein frei gewordenes Stipendium veranlaßte ihn, die Abteilung für Lehramtskandidaten des Freihandzeichnens an Mittelschulen zu besuchen; später wurde er Schüler der Fachschule für Malerei bei Prof. Czeszka und kam schließlich zu Prof. Löfler an die Kunstgewerbeschule. Mit 22 Jahren beteiligte er sich an der Ausstellung „Kunstschau Wien 1908“ und erregte mit seinen Arbeiten Aufsehen, die einen völligen Bruch mit den herkömmlichen Schönheitsidealen bedeuteten.

Viel umstritten, wurde er zum Führer der Jung-



## Wiener Notizen

### Ehrenmedaille für Mizzi Günther

Mizzi Günther, die zu den bedeutendsten Vertreterinnen der Wiener Operette zählt, feierte vor kurzem das Jubiläum ihrer 50jährigen Wiener Bühnentätigkeit. Aus diesem Anlaß hat der Wiener Gemeinderat beschlossen, Mizzi Günther in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Wiener Operette die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Frau Günther begann ihre Bühnenlaufbahn mit 18 Jahren. Sie wirkte zunächst in kleinen Rollen an Provinztheatern in der Tschechoslowakei. Mit 21 Jahren kam sie an das Wiener Carl-Theater. 1905 erhielt sie ein Engagement am Theater an der Wien. Ihren ersten ganz großen Bühnenerfolg hatte sie bei der Premiere von Lehárs „Lustigen Witwe“. Die Titelrolle spielte sie an die tausendmal und gastierte damit auch in London und Paris. Von da an ging es von Erfolg zu Erfolg. Im Jahre 1911 verhalf sie der Operette „Eva“ zu besonderer Publizität.

### Neue Rathaus-Telephonnummer

Ab sofort sind sämtliche Dienststellen des Wiener Rathauses von Montag bis Freitag zwischen 19 und 7 Uhr, an Samstagen ab 14 Uhr und an allen Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen nur unter der Nummer B 40-5-40 zu erreichen. In der übrigen Zeit übernimmt weiterhin die Nummer B 40-500 die Vermittlung der Gespräche.

### Gründung des Österreichischen Stenographenverbandes

Der Österreichische Stenographenverband, dessen Zweck es ist, in seinen Reihen alle diejenigen zu vereinigen, die an der Verbreitung der Stenographie in Österreich Interesse haben, hat vor kurzem nach Genehmigung seiner Statuten durch die zuständigen Behörden seine Tätigkeit aufgenommen.

Der österreichische Stenographenverband läßt die einzige österreichische Fachzeitschrift in Stenographie erscheinen und ist damit jene Institution Österreichs, die auch publizistisch zur Verbreitung der Kenntnis der Stenographie wesentlich beiträgt.

Seine Vorstandsmitglieder haben den in Österreich erscheinenden, auf moderner Grundlage beruhenden Fernunterricht aufgebaut und lassen es sich besonders angelegen sein, den österreichischen Arbeitern und Angestellten die Möglichkeit zu geben, sich in ihrer Freizeit mit Stenographie zu beschäftigen.

Für einen Mitgliedsbeitrag von 2.50 S im Monat erhält das Mitglied die Zeitschrift „Der Österreichische Stenograph“ zugestellt. Mitgliederanmeldungen sind zu richten an: Österreichischer Stenographenverband, zu Händen Friedrich Baumgartner, Wien 2, Wehlstraße 131-143/7/7.

radikalen und stand in einer Wiener Expressionisten-ausstellung im Mittelpunkt der Schau.

Kokoschkas Künstlerschaft erschöpfte sich jedoch nicht in der Malerei. Die gleiche hervorragende Bedeutung kommt seinen lithographischen Werken zu. Auch in der Plastik hat er sich versucht. Vor allem ist er aber auch als Dramatiker hervorgetreten.

Mit 34 Jahren wird Kokoschka an die Dresdner Akademie berufen und bleibt dort einige Jahre, bis 1924. Dann beginnt ein unstetes Wanderleben. Seine Reisen führen ihn durch ganz Europa, Ägypten und Palästina. Nach einem Aufenthalt in Berlin und Wien bleibt er bis 1938 in Prag und geht dann nach Paris, London, Amerika und wieder nach London, wo er auch derzeit weilt.

Trotz seiner jahrelangen Abwesenheit hat Kokoschka die Beziehungen zu Wien nie abgebrochen. Im Jahre 1930 erhielt er den Auftrag zu einer Gesamtansicht Wiens, 1931 las er im Wiener Rundfunk aus eigenen Dichtungen. Seit 1933 sprach er in zahlreichen Vorträgen über Kunsterziehung. Wien würdigte den Künstler in zwei Ausstellungen in den Jahren 1932 und 1937.

GASHERDE, KOHLENHERDE  
GROSSKOCHANLAGEN

# Senking

WIEN III, RENNWEG 64  
TELEPHON U 11-106

A 2336/6

# Stadtsenat

Sitzung vom 6. März 1951

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Fritsch, Mandl, Dipl.-Kfm. Nathschläger, Resch, Thaller sowie MagDior. Dr. Kritschka.

Entschuldigt: Die StRe. Jonas und Robertschek.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Dr. h. c. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatte: StR. Resch.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 575; WVB. — P 4916/1 a.) Alois Dussek, Schaffner.

(Pr.Z. 577; WVB. — P 9437/2 a.) Leopold Krotky, Schaffner.

(Pr.Z. 579; WVB. — P 10858/1.) Ferdinand Mleynek, Schaffner.

(Pr.Z. 576; WVB. — P 10953/1 a.) Josef Mottl, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 580; WVB. — P 15393/1.) Franz Töpfer, Gießer.

(Pr.Z. 578; WVB. — P 16152/1 a.) Johann Weidmann, Spezialarbeiter.

(Pr.Z. 581; M.Abt. 2 a — W 29.) Johanna Weiß, Oberköchin.

(Pr.Z. 570; M.Abt. 5 — U 3.)

Für die teilweise Vergütung der Gewinnabfuhr 1949 des Brauhauses der Stadt Wien wird für das Jahr 1950 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 50.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 32, Rückvergütung aus der Gewinnabfuhr 1949 des Brauhauses der Stadt Wien, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatte: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 534; M.Abt. 12 — II/67.)

Die nachgenannten 122 Personen werden auf die Dauer der Wahlperiode des gegenwärtigen Gemeinderates an Stelle der durch Rücklegung (Ableben) ausgeschiedenen Fürsorgeräte zu Fürsorgeräten des 2., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22., 23. und 24. Bezirkes bestellt:

2. Bezirk:

Gaida Karl (ÖVP); Gmoser Friedrich jun. (SPÖ); Herndl Marie (ÖVP); Sedlak Josefina (ÖVP); Schmid Rudolf (SPÖ).

5. Bezirk:

Jakob Helene (ÖVP); Schieler Friedrich (SPÖ); Schmid Ignaz (ÖVP); Dr. Friederike Wettig (SPÖ).

6. Bezirk:

Dr. Ebner Gisela (ÖVP); Hold Wilhelm (SPÖ); Dr. Michna Heinrich (ÖVP).

7. Bezirk:

Drahotzky Ludwig (ÖVP); Frierss Rudolf (ÖVP); Richter Viktor (ÖVP); Riedl Konrad (ÖVP).

8. Bezirk:

Höfer Charlotte (VdU); Jira Franz (SPÖ); Kenvery Maria (ÖVP); Siegl Marianne (SPÖ); Vogler Anna (ÖVP).

9. Bezirk:

Schreiber Eduard (ÖVP).

10. Bezirk:

Bauer Rudolf (SPÖ); Grand Hermine (SPÖ); Piber Kreszentia (SPÖ); Zak Karl (SPÖ).

11. Bezirk:

Aigner Anton (SPÖ); Braid Franz (SPÖ); Berger Marie (SPÖ); Brskovsky Raimund

(ÖVP); Dorn Adolf (SPÖ); Franz Johann (SPÖ); Giefing Marie (SPÖ); Häusler Josef (ÖVP); Klier Karl (SPÖ); Kolar August (ÖVP); Konrad Ludwig (ÖVP); Laicha Martha (SPÖ); Leitner Ignaz (ÖVP); Lunzer Franz (SPÖ); Neuhofer Adele (SPÖ); Pelikan Josef (SPÖ); Schima Franz (SPÖ); Schleser Stephanie (ÖVP); Tomanek Karoline (SPÖ); Tosnar Johann (SPÖ); Travnicek Johann (SPÖ); Vavrik Ferdinand (ÖVP); Weihs Franz (LBI); Neubauer Anna (SPÖ).

12. Bezirk:

Bachmann Julius (SPÖ); Dworak Leopoldine (SPÖ); Janak Maria (SPÖ); Dr. Kriegler Karl (ÖVP); Nevecny Emmerich (SPÖ); Pribek Johann (SPÖ); Schicke Karl (VdU); Scholz Ludwig (VdU); Stangl Artur (SPÖ).

13. Bezirk:

Beck Rosa (ÖVP).

14. Bezirk:

Fastner Hildegard (SPÖ); Hauer Marie (ÖVP); Leopoldinger Karl (SPÖ); Später Heinrich (SPÖ); Walz Barbara (ÖVP); Wittmann Marie (SPÖ).

15. Bezirk:

Fahn Aloisia (SPÖ); Friedrich Kurt (VdU); Krass Gustav (SPÖ); Ruiner Theodor (ÖVP).

16. Bezirk:

1. Dostal Josef (SPÖ); Höller Friedrich (SPÖ); Janka Karoline (LBI); Kordik Therese (ÖVP); Prucha Franz (SPÖ); Sidlo Anna (SPÖ); Skoumal Ernst (SPÖ).

17. Bezirk:

Beran Adelheid (LBI); Fann Karl (SPÖ); Kadlicsek Franz (LBI); Leitner Egon (ÖVP); Peschek Philomena (VdU); Rummel Johann (SPÖ); Schamann Elfriede (LBI).

18. Bezirk:

Bauer Franziska (SPÖ); Dworak Leopold (SPÖ); Grosser Rudolf (ÖVP); Hora Josefina (SPÖ); Kohoutek Blanka (ÖVP); Rosner Johann (ÖVP); Schaffer Ottilie (SPÖ); Wallner Leopold (ÖVP); Zinn-Zinnenburg Helene (ÖVP).

19. Bezirk:

Blaich Alfred (SPÖ); Fitz Marie (SPÖ); Kacher Rudolf (ÖVP); Pekarna Josef (SPÖ); Pichler Josef (ÖVP); Dr. Ritzinger Josef (ÖVP); Labschütz Anton (ÖVP); Thun Adolf (LBI); Zeinar Leopoldine (ÖVP); Ing. Wieser Ludwig (ÖVP); Zdenek Gertrude (ÖVP).

21. Bezirk:

Hönig Barbara (SPÖ); Kindl August (SPÖ); Lacher Leopold (ÖVP); Marhofer Anna (SPÖ).

22. Bezirk:

Braunhofer Otto (ÖVP); Jerabek Marie (LBI); Nowak Anna (ÖVP); Schranil Franz (SPÖ); Augustin Paula (SPÖ).

23. Bezirk:

Christoph Franz (SPÖ); Hohenecker Alois (SPÖ).

24. Bezirk:

Gruber Johann (SPÖ); Hynek Therese (SPÖ); Kreitmeier Josef (ÖVP); Seidler Ernst (SPÖ); Schnabel Johann (SPÖ); Schlesinger Antonie (SPÖ).

(Pr.Z. 562; M.Abt. 11 — XII/904/50.)

Für die widmungsgemäße Verwendung des Kreditrestes der Subvention des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wird für das Jahr 1950 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 7146 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 411, Fürsorgeschule, unter Post 37, Zuführung des

nicht verwendeten Beitrages des Bundes für den Aufwand der Fürsorgeschule an der Sonderrücklage, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(Pr.Z. 563; M.Abt. 11 — XVII/5.)

Die Verpflegskosten für den englischen Austauschturnus im Heim Grundsee vom 10. August bis 2. September 1950 werden mit 15.45 S täglich genehmigt und sind auf A.R. 406/30 zu verrechnen.

Berichterstatte: StR. Afritsch.

(Pr.Z. 550; M.Abt. 29 — 830.)

Umbau der Stadtbahnstation Westbahnhof. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und II und den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 547; M.Abt. 18 — 537/50.)

Änderung des Bebauungsplanes zwischen der Praterstraße, Großen Mohrengasse, Komödiengasse, Czerninplatz, Fruchtgasse und Unteren Donaustraße im 2. Bezirk. (§ 99 GV. — An den GRA. VI und Gemeinderat.)

Berichterstatte: StR. Thaller.

(Pr.Z. 595; M.Abt. 52 — MI 77/11/50.)

1. Schwedenplatz 2; teilweise Instandsetzung nach Kriegsschaden; Abschluß von Mietverträgen. (§ 99 GV. — An den GRA. VIII.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatte: StR. Resch.

(Pr.Z. 582; M.Abt. 1 — 327.)

Angestellte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; Zusammenfassung des Kollektivvertrages; Ergänzung der Kategorieinteilung.

(Pr.Z. 568; M.Abt. 5 — Su 2.)

Erdiesel- und Hamsterbekämpfung; Subvention.

(Pr.Z. 569; M.Abt. 5 — Su 6.)

Österreichische Tuberkulose-Gesellschaft; Subvention.

Berichterstatte: StR. Mandl.

(Pr.Z. 565; M.Abt. 7 — 551.)

Dr.-Karl-Renner-Stiftung; Eröffnung einer nicht vorgesehenen Ausgabekreditpost.

(Pr.Z. 566; M.Abt. 7 — 467.)

Zuschußkredit zur Durchführung der Wiener Festwochen 1951.

(Pr.Z. 567; M.Abt. 7 — 78.)

Subvention in Form einer Ausfallshaftung an den Österreichischen Tischtennisverband für die Abhaltung der Tischtennisweltmeisterschaften 1951 in Wien.

Berichterstatte: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 561; M.Abt. 11 — XII/18.)

A.R. 407/37, Zuführung auf Rücklagen; nicht vorgesehene Ausgabe 1950.

Berichterstatte: VBgm. Weinberger.

(Pr.Z. 564; M.Abt. 17 — VI/1006.)

Pflegeheim Bellevue; Zuschußkredite zur Rubrik 403, Erziehungsheime, pro 1951.

Berichterstatte: StR. Afritsch.

(Pr.Z. 549; M.Abt. 44 — 1509.)

Amalienbad — Kurabteilung; Regelung der Tarife für Krankenkassen.

(Pr.Z. 553; M.Abt. 23 — N/3/179/48.)

Ausbau des Wiener Schwimmstadions; Sachkrediterhöhung.

(Pr.Z. 560; M.Abt. 44 — 2303.)

Kunsteiserzeugung im städtischen Bad Mödling; Preisregelung.

(Pr.Z. 556; M.Abt. 24 — 5144/1.)

Entwurf und Kosten für einen Wohnhausbau Am Modenapark 15 im 3. Bezirk.

(Pr.Z. 559; M.Abt. 24 — 5143/1.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage in der Raxstraße-Migerkastraße im 10. Bezirk.

(Pr.Z. 558; M.Abt. 24 — 5142/1.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage in der Hoffingergasse-Elsniggasse im 12. Bezirk.

(Pr.Z. 557; M.Abt. 24 — 5016/2.)

Nachträgliche Genehmigung des Kindergartenbaues in der Fünfhausgasse 16—18 im 15. Bezirk.

(Pr.Z. 555; M.Abt. 24 — 5136/3/50.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhaus-

anlage in der Grinzinger Straße 123—135, Ecke Steinbüchlweg im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 554; M.Abt. 24 — 5103/8/50.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage in der Leopoldauer Straße 107—113 im 21. Bezirk.

(Pr.Z. 552; M.Abt. 23 — Sch 5/1/50.)

Entwurf und Kosten für eine Schule in der Jedleseer Straße im 21. Bezirk.

Berichterstatter:

StR. Dkfm. Nathschläger.

(Pr.Z. 551; E.W. — D.Z. 215.)

Sachkredit für die Anschaffung eines Stufenumspanners für das Umspannwerk Nord der Wiener Stadtwerke—Elektrizitätswerke.

## Gemeinderatsausschüsse

### Gemeinderatsausschuß II

Sitzung vom 28. Februar 1951

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: Amtsf. StR. Resch, die GR. Dkfm. Dr. Hohl, Maria Jacobi, Jodlbauer, Mühlhauser, Römer, Schwaiger, Sigmund und Otto Weber; ferner Kontr.A.Dior. Leppa, OSR. Dr. Gall, SR. Dr. Binder, OMR. Giller und OAR. Cerveny.

Entschuldigt: Die GR. Mistinger und Dr. Soswinski.

Schriftführer: M.O.Koär. Dr. Hafner.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 36; M.Abt. 5 — Da 10/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätzlich bereit, der Gesellschaft „Glashütte“, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m. b. H., 9, Liechtensteinstraße 22, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errichtung von 16 Kleinwohnungen in Wien ein Darlehen in der Höhe von 50 Prozent der Gesamtbaukosten, höchstens aber von 600.000 S zu gewähren.

2. Die Gesellschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben mindestens 10 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis mindestens zu den gleichen Konditionen wie das Gemeindedarlehen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche der einzelnen Wohnung darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116 B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jahren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist auf den Grundstücken, auf denen mit Darlehenshilfe der Stadt Wien Wohnungen geschaffen werden, hypothekarisch sicherzustellen; die entsprechende Einverleibungsurkunde ist beizubringen.

7. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichteten Wohnhäuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Darlehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tag der Beschlußfassung, begonnen wird.

(A.Z. 48; M.Abt. 5 — Da 20/51.)

1. Die Stadt Wien gewährt der Bau- und Siedlungsgenossenschaft der Freischaffenden, 9, Strudelhofgasse 10, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errichtung von 70 Wohnungen im 16. Wiener Gemeindebezirk ein Darlehen in der Höhe von 50 Prozent der Gesamtbaukosten, höchstens aber von 2.800.000 S.

## Stefan Rauscher & Söhne

Gegründet 1878

Wien VI, Capistrang. 2, Tel. B 22-2-53

Ulmerfeld-Hausmehning, Tel. Amstetten 34

Parkettwerk · Holzbau · Zimmerei  
Tischlerei · Bauunternehmung · Sägewerk · Kistenfabrik

A 1909/13

2. Die Genossenschaft hat nachzuweisen, daß ihre Eigenmittel für das Bauvorhaben mindestens 10 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis durch ein Darlehen des Bundeswohn- und Siedlungsfonds zu gleichen Verzinsungs- und Tilgungsbedingungen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche des einzelnen Siedlerhauses darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116 B.O. für Wien).

4. Die Genossenschaft hat die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit und ferner den Abschluß eines Baurechtsvertrages, betreffend das Baugebiet im 16. Wiener Gemeindebezirk, nachzuweisen.

5. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

6. Das Darlehen ist auf der Liegenschaft sicherzustellen und innerhalb von 80 Jahren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein jährlich gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

7. Die Genossenschaft verpflichtet sich, die mit Hilfe dieses Darlehens errichteten Häuser ohne Zustimmung der Stadt Wien weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten und überprüften Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Darlehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tage der Beschlußfassung, begonnen wird.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 40; M.Abt. 5 — Da 15/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätzlich bereit, der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden, 1, Herrngasse 14, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errichtung von 24 Wohnungen im 13. Wiener Gemeindebezirk ein Darlehen in der Höhe von 50 Prozent der Gesamtbaukosten, höchstens aber von 671.770 S zu gewähren.

2. Die Genossenschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben mindestens 10 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis durch ein Darlehen des Bundeswohn- und Siedlungsfonds zu gleichen Verzinsungs- und Tilgungsbedingungen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche der einzelnen Wohnung darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116 B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

### Vergabung von Arbeiten

(M.Abt. 28 — 1540/51.)

Vergabung der Erd- und Pflasterarbeiten beim Straßenbau, 10, Quellenstraße, von O.-Nr. 15 bis Randhartingergasse, Regulierung und Kleinsteinpflasterung sowie Würfelpflasterung mit alten Würfeln.

Die öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung findet am 30. März 1951 um 11 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsangasse 36, statt.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die hierzu erforderlichen Drucksorten V.D. 513 und 514 sind in der städtischen Hauptkasse käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Nähere Auskünfte werden in der Magistratsabteilung 28 erteilt.

\*

(M.Abt. 28 — 1580/51.)

Vergabung der Erd- und Tränkmakadamarbeiten beim Straßenbau, 10, Knöllgasse, von der Windtengasse bis Quarinplatz und Franz Schuh-Gasse, vom Quarinplatz bis Triester Straße.

Die öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung findet am 30. März 1951 um 10 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsangasse 36, statt.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die hierzu erforderlichen Drucksorten V.D. 513 und 522 sind in der städtischen Hauptkasse käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Nähere Auskünfte werden in der Magistratsabteilung 28 erteilt.



5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jahren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist auf den Grundstücken, auf denen die Wohnhäuser mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichtet werden, hypothekarisch sicherzustellen; die entsprechende Einverleibungsurkunde ist beizubringen.

7. Die Genossenschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichteten Häuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Darlehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tage der Beschlußfassung, begonnen wird.

(A.Z. 47; M.Abt. 5 — Da 17/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätzlich bereit, der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft „Süd-Ost“, 10, Laaer Straße 166, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errichtung von 64 Siedlungshäusern im 10. Wiener Gemeindebezirk (Kolisko-, Oppenheim- und südöstliche Randstraße) ein Darlehen von 50 Prozent der Baukosten, höchstens aber von 1.600.000 S zu gewähren.

2. Die Genossenschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben mindestens 10 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis durch ein Darlehen des Bundeswohn- und Siedlungsfonds zu gleichen Verzinsungs- und Tilgungsbedingungen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche des einzelnen Siedlungshauses darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116 B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jahren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist auf den Grundstücken, auf denen mit Darlehenshilfe der Stadt Wien die Wohnhäuser errichtet werden, hypothekarisch sicherzustellen, die entsprechende Einverleibungsurkunde ist beizubringen.

7. Die Genossenschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichteten Häuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Dar-

lehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tage der Beschlußfassung, begonnen wird.

Berichterstatte: GR. Römer.

(A.Z. 42; M.Abt. 5 — Mi 87/51.)

Für das infolge Zunahme des Bank- und Postsparkasseüberweisungsverkehres vermehrte Spesenerfordernis wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 27, Spesen (derz. Ansatz 530.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 7000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 5b, Erträge von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Geschäftsanteilen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Sigmund.

(A.Z. 39; M.Abt. 5 — Da 13/51.)

1. Die Stadt Wien erklärt sich grundsätzlich bereit, der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft „Neue Heimat“, 1, Universitätsstraße 11, nach Maßgabe der unten angeführten Bedingungen zur Errichtung von 26 Siedlerhäusern in Wien-Schwechat, Siedlung „Neufeld“, ein Darlehen in der Höhe von 40 Prozent der Gesamtbaukosten, höchstens aber 996.000 S, zu gewähren.

2. Die Gesellschaft hat nachzuweisen, daß die Eigenmittel für das Bauvorhaben unter Hinzurechnung der Eigenleistungen der Siedler mindestens 20 Prozent der Gesamtbaukosten betragen und das restliche Erfordernis mindestens zu den gleichen Konditionen wie das Gemeindedarlehen gewährleistet ist.

3. Die bewohnbare Fläche des Siedlerhauses darf nicht mehr als 60 qm umfassen (§ 116 B.O. für Wien).

4. Die Flüssigmachung des Darlehens erfolgt zu 25 Prozent bei Vorlage der Baubewilligung und des Nachweises über die Vergebung der Bauaufträge, in der Folge nach Maßgabe des nachgewiesenen Baufortschrittes.

5. Das Darlehen ist innerhalb von 80 Jahren zurückzuzahlen, wobei für Verzinsung und Tilgung ein gleichbleibender Betrag von 2 Prozent des ursprünglichen Darlehens einzusetzen ist. Die näheren Rückzahlungsmodalitäten setzt der Magistrat fest.

6. Das Darlehen ist von den Grundstücken, auf denen mit Darlehenshilfe der Stadt Wien die Siedlerhäuser geschaffen werden, hypothekarisch sicherzustellen. Die entsprechende Einverleibungsurkunde ist beizubringen.

7. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die mit Darlehenshilfe der Stadt Wien errichteten Siedlerhäuser ohne ihre Zustimmung weder zu belasten noch zu verkaufen.

8. Die Bauausführung hat den vorgelegten Bauplänen zu entsprechen. Die Stadt Wien behält sich vor, die Einhaltung der Darlehensbedingungen außer durch eigene Organe auch durch die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft „Gesiba“ überwachen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten werden als Baukosten behandelt.

9. Das Darlehen wird nur gewährt, wenn mit der Baudurchführung innerhalb von 3 Monaten, gerechnet vom Tag der Beschlußfassung, begonnen wird.

(A.Z. 49; M.Abt. 5 — Be 41/51.)

Der der Wiener Stadion-Betriebs-Ges. m. b. H. für die Errichtung einer neuen Tribüne im Schwimmstadion eingeräumte Baukredit wird von 560.000 S um 30.000 S auf 590.000 S erhöht, wobei auch für die Erhöhung der bisherige Zinssatz von 1 Prozent unter dem jeweiligen Zinssatz für Kontokorrentkredite

der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien (das ist derzeit 8% — 1% = 7%) sowie die vierteljährliche Kündbarkeit zu gelten haben.

Berichterstatte: GR. Weber.

(A.Z. 22; M.Abt. 5 — Mi 36/51.)

Für die erhöhte Beitragsleistung zum Pensionsaufwand des Landes Niederösterreich und der ehemaligen Donauregulierungskommission infolge des Nachziehverfahrens und des 4. Lohn- und Preisabkommens wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 18, Anteilige Pensionslasten auf Grund der Trennungsgesetze der Jahre 1921 und 1938 (derz. Ansatz 2.269.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 173.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 9, Verschiedene Einnahmen, zu decken ist.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß VI, den Stadtssenat und den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: StR. Resch.

(A.Z. 53; M.Abt. 29 — 830/51.)

Genehmigung des Umbaus der Stadtbahnstation Westbahnhof.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtssenat weitergeleitet:

Berichterstatte: StR. Resch.

(A.Z. 34; M.Abt. 5 — U 3/51.)

Brauhaus der Stadt Wien; Vergütung aus der Gewinnabfuhr 1949.

Berichterstatte: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 50; M.Abt. 11 — XVII/5/51.)

Englischer Ausgleichsausturnus im Heim Grundsee vom 10. August bis 2. September 1950; Genehmigung der Verpflegskosten in der Höhe von 15.45 S.

Berichterstatte: GR. Römer.

(A.Z. 52; M.Abt. 11 — XII/904/50.)

Widmungsgemäße Verwendung des Kreditrestes der Subvention des Bundesministeriums für soziale Verwaltung; Kredit für 1950 auf der neu zu eröffnenden A.R. 411/37 in der Höhe von 7146 S.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: GR. Dipl.-Kfm. Dr. Hohler.

(A.Z. 32; M.Abt. 44 — 2303/51.)

Städtisches Bad Mödling; Regelung des Verkaufspreises für Kunsteis.

(A.Z. 31; M.Abt. 24 — 5143/1/51.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 10, Raxstraße-Migerkastraße-Leebgasse; voraussichtliches Kostenerfordernis 15.800.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 7.000.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

(A.Z. 29; M.Abt. 24 — 5142/1/51.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 12, Hofringgasse-Elsniggasse; voraussichtliches Kostenerfordernis 4.500.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 2.500.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Berichterstatte: GR. Jacobi.

(A.Z. 43; M.Abt. 7 — 551/51.)

Dr. Karl-Renner-Stiftung; Kredit für 1951 auf der neu zu eröffnenden A.R. 301/42 in der Höhe von 100.000 S.

(A.Z. 46; M.Abt. 24 — 5016/2/51.)  
Wohnhausanlage, 15, Fünfhausgasse 16—18; nachträgliche Genehmigung des Einbaues eines Kindergartens.

(A.Z. 41; M.Abt. 17 — VI/1006/51.)  
Pfleheim Bellevue; Voranschlagsentwurf für 1951.

Bereits gemäß § 93 GV. am 16. Februar 1951 vom Bürgermeister genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 33; M.Abt. 7 — 78/51.)

Subvention in Form einer Ausfallhaftung für die Abhaltung der Tischtennis-Weltmeisterschaft 1951 in Wien in der Höhe von 50.000 S.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 26; M.Abt. 24 — 5144/1/51.)

Errichtung eines Wohnhausbaues, 3, Am Modenapark 15; voraussichtliches Kostenerfordernis 1.570.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 1.000.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. 37; M.Abt. 5 — Su 6/51.)

Österreichische Tuberkulose-Gesellschaft; Subvention in der Höhe von 10.000 S.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 44; M.Abt. 7 — 467/51.)

Wiener Festwochen; Zuschuß in der Höhe von 600.000 S; Kredit für 1951 auf der neu zu eröffnenden A.R. 301/36 in der Höhe von 600.000 S.

(A.Z. 25; M.Abt. 5 — Su 2/51.)

Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien; Subvention für die im Jahre 1950 durchgeführte Erdziegel- und Hamsterbekämpfung in der Höhe von 1351.25 S.

Berichterstatter: GR. Sigmund.

(A.Z. 45; M.Abt. 44 — 1509/50.)

Amalienbad, Kurabteilung; Regelung der Tarife für Krankenkassen.

(A.Z. 19; M.Abt. 24 — 5136/50.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 19, Grinzinger Straße 123—135; voraussichtliches Kostenerfordernis 10.870.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 2.100.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

(A.Z. 27; M.Abt. 24 — 5103/8/50.)

Errichtung einer Wohnhausanlage, 21, Leopoldauer Straße 107—113; voraussichtliches Kostenerfordernis 6.150.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 3.000.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Berichterstatter: GR. Weber.

(A.Z. 28; M.Abt. 23 — N 3/179/48.)

Wiener Stadionbad; Ausbau des Schwimmbadstadiums; Sachkrediterhöhung von 2.346.000 S auf 2.644.000 S.

(A.Z. 30; M.Abt. 23 — Schu 5/1/50.)

Errichtung des 1. Bauteiles der Schule, 21, Jedleseer Straße; voraussichtliches Kostenerfordernis des Schulneubaues 3.000.000 S; Genehmigung der Baurate für den 1. Bauteil im Betrage von 2.200.000 S.

(A.Z. 51; M.Abt. 11 — XII/18/51.)

Bereitstellung der UNAC-Gelder zur widmungsgemäßen Verwendung; Kredit für 1950 auf der neu zu eröffnenden A.R. 401/37 im Betrage von 928.218.01 S.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 20; M.Abt. 24 — 5105/1/51.)

Errichtung des 2. Bauteiles der Wohnhausanlage, 16, Koppstraße-Hettenkofergasse-Pfenninggasse; voraussichtliches Kostenerfordernis 8.530.000 S; Genehmigung der 1. Baurate in der Höhe von 3.500.000 S; Sicherstellung der auf die Folgejahre entfallenden Bauraten in den bezüglichen Voranschlägen.

Bereits gemäß § 99 GV. am 23. Jänner 1951 vom Stadtsenat genehmigt.

### Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 21. Februar 1951

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesend: Amtsf. StR. Mandl, die GR. Etzersdorfer, Friedl, Hiltl, Kaps, Leibetseder, Nödl, Pfoch, Planek, Svetelsky und Vlach; ferner SR. Dr. Kraus, die Dioren. Doktor Geyer, Dr. Glück, Dr. Mittringer und OMR. Dr. Brauner.

Entschuldigt: GR. Winter.

Schriftführer: Enslein.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. 22/51; M.Abt. 7 — 1679/50.)

Dem Abschluß des beiliegenden Mietvertrages zwischen der Stadt Wien und Doktor Hermann Cajar, Eigentümer des Hauses, 24, Mödling, Neusiedler Straße 44, für Zwecke der Unterbringung der Musikschule Mödling der Musiklehranstalten der Stadt Wien in den Räumen des genannten Hauses wird unter Einbeziehung der einen Bestandteil dieses Vertrages bildenden Inventarliste, aufgestellt im Dezember 1950 und gezeichnet von Dr. Hermann Cajar als Vermieter und von Anton Erben und Karl Johann Perl namens der Stadt Wien als Mieterin, zugestimmt. Die aus diesem Vertrag sich ergebenden Kosten sind auf A.R. 302/21 (Raum- und Hauskosten) gedeckt

Berichterstatter: GR. Leibetseder.

(A.Z. 23/51; M.Abt. 7 — 467/51.)

Für die finanzielle Förderung der Durchführung der Wiener Festwochen wird für das Jahr 1951 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 600.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 301, Kultur- und Volksbildungsangelegenheiten im allgemeinen, unter Post 36, Wiener Festwochen, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist. (An den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Planek.

(A.Z. 27/51; M.Abt. 7 — 551/51.)

Für die Dr. Karl Renner-Stiftung wird für das Jahr 1951 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 100.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 301, Kultur und Volksbildungsangelegenheiten im allgemeinen, unter Post 42, Dr. Karl Renner-Stiftung, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist. (An den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Pfoch.

(A.Z. 26/51; M.Abt. 7 — 552/51.)

Für den Ersatz nicht rückstellbarer Bücher sowie einige Anwaltskosten wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 305, Büchereien, unter Post 57, Sicherstellung von Büchern, eine erste Überschreitung in der Höhe von 9000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Vlach.

(A.Z. 25/51; M.Abt. 7 — 469/51.)

Für die Anschaffung zweier Feuerlöscher

(M.Abt. 17/II — 16.006/51.)

### Stellenausschreibung

In den Wiener städtischen Krankenanstalten gelangt folgende Stelle zur Besetzung:

#### Im Zentralen Infektionskrankenhaus der Stadt Wien

die Stelle des leitenden Abteilungsvorstandes.

Die Bedingungen der Anstellung sind: Österreichische Staatsbürgerschaft, Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität und Anerkennung durch die Ärztekammer als Facharzt für interne Medizin.

Die Anstellung erfolgt nach der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien zunächst in provisorischer Eigenschaft. Nach sechsjähriger zufriedenstellender Dienstzeit wird das Definitivum verliehen.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimeschein, Doktordiplom, Facharztanerkennung, alle womöglich in beglaubigter Abschrift), mit Zeugnissen über die bisherige Verwendung und mit einer Darstellung des Lebenslaufes zu belegen und bis spätestens 15. April 1951 bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, in Wien 1, Gonzagagasse 23, einzubringen.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten von der Promotion an unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Die bereits im Dienste in den Wiener städtischen Krankenanstalten stehenden Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege einzubringen.

Die Gesuche sind mit einer Bundesstempelmarke von 4 S, die Gesuchsbefragungen mit einer Bundesstempelmarke von 1 S zu versehen.

für das Haydn-Museum wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 307, Denkmalpflege, unter Post 21, Raum- und Hauskosten der Gedenkstätten, eine erste Überschreitung in der Höhe von 600 S genehmigt, die im Gebahrungsergebnis zu decken ist.

Berichterstatter: StR. Mandl.

(A.Z. 24/51; M.Abt. 7 — 523/51.)

Der Wiener Konzerthausgesellschaft wird für die Durchführung des internationalen Musikfestes 1951 in Wien ein Förderungsbeitrag von 25.000 S bewilligt, der auf A.R. 301/33, Kunstförderung, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Hiltl.

(A.Z. 28/51; M.Abt. 7 — 1977/50.)

Zur Veranstaltung einer Musikausstellung der Stadt Wien unter dem Titel „Konzertstadt Wien“, welche zu Beginn der Wiener Festwochen 1951 im Brahm-Saal des Musikvereinsgebäudes eröffnet werden soll, wird ein Betrag bis zur Höhe von 80.000 S genehmigt. Der Eintrittspreis wird mit 1 S pro Person festgesetzt. Inhaber der Festwochenbesucherkarte 1951 sowie Schüler bzw. Studierende, sind von der Entrichtung desselben befreit. Die Kosten der Ausstellung sind auf A.R. 301/28 (Ausstellungen und Feiern) gedeckt.

### Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 20. Februar 1951

Vorsitzender: GR. Prim. Dr. Eberle.

Anwesende: VBgm. Weinberger, die GR. Bucher, Guger, Heigelmayr, Krämer, Schiller, Heigrovsky, Wiedermann sowie Vpl.-Ing. Haider, OSR. Dr. Schwarzl, SR. Schönthan, OMagr. Dr. Tait, OBA. Dr. Gutenbrunner, BA. Dr. Schroth, die OAR. Heger, Wegenstein und Beiler.

Entschuldigt: GR. Glaserer, Kowatsch, Platzler und Winter.

Schriftführer: Reisinger.

GR. Prim. Dr. Eberle eröffnet die Sitzung.

Nachstehender bereits gemäß § 99 GV. genehmigter Magistratsantrag wird nachträglich genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:



Berichterstatter: VBgm. Weinberger:  
(A.Z. 21/51; M.Abt. 17—VIII/5003/51.)

Die Verpflegsgebühren im Heil- und Pflegeheim der Stadt Wien für kochentuberkulose Kinder, Bellevue, werden mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1951 mit 33 S je Kopf und Verpflegstag festgesetzt.

Nachstehender bereits gemäß § 93 GV. genehmigter Magistratsantrag wird nachträglich genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß II, Stadtssenat und Gemeinderat, weitergeleitet:

(A.Z. 25/51; M.Abt. 17—VI/1006/51.)

Pflegeheim Bellevue; Voranschlagsentwurf für 1951.

Nachstehender Magistratsantrag wurde genehmigt.

Berichterstatter GR. Heigelmayr:

(A.Z. 10/51; M.Abt. 17—VI/1549/50.)

Für erhöhte Hausbetriebskosten in den Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1950 unter Post 21, Raum- und Hauskosten,

zu Rubrik 512, Krankenhäuser (derz. Ansatz 310.800 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 31.200 S

zu Rubrik 513, ehemalige Fondskrankenanstalten (derz. Ansatz 568.800 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 17.000 S  
zusammen 48.200 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime, unter Post 2 d, Verpflegskostenzahlungen: Privatparteien und sonstige Stellen, zu decken sind.

Nachstehender bereits gemäß § 93 GV. genehmigter Magistratsantrag wird nachträglich genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. 11/51; M.Abt. 15—5903/50.)

Totenbeschau-Neuregelung.

Nachstehende Magistratsanträge werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Schiller.

(A.Z. 12/51; M.Abt. 17—VI/1454/50.)

Für Erhöhung der Pflinglingsentschädigungen in den städt. Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 421, Altersheime, unter Post 28, verschiedene sonstige Betriebsausgaben (derz. Ansatz 900.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 235.100 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geistesranke, unter Post 2 a, Verpflegskostenzahlungen, Krankenkassen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. 16/51; M.Abt. 17—VI/1516/50.)

Für erhöhten Betriebsaufwand durch Preissteigerungen und Auswirkung des

4. Lohn- und Preisabkommens in den städt. Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1950 unter Post 24, Verbrauchsmaterialien,

zu Rubrik 421, Altersheime (derz. Ansatz 12.090.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 176.000 S

zu Rubrik 512, Krankenhäuser (derz. Ansatz 23.599.200 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 2.083.000 S

zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalt für Geistesranke (derz. Ansatz 6.221.400 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 268.000 S

zusammen 2.527.000 S

genehmigt, die in der allgemeinen Rücklage zu decken sind.

Berichterstatter: GR. Bucher.

(A.Z. 13/51; M.Abt. 17—VIII/8066/50.)

Die restlichen Verpflegskosten im Betrage von 668 S im Verpflegsfälle der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, A.Z., Sp. 951/47, Suloff Kiril, sind wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

Nachstehender bereits gemäß § 99 GV. genehmigter Magistratsantrag wird nachträglich genehmigt:

Berichterstatter: GR. Guger

(A.Z. 15/51; M.Abt. 17—VI/1514/50.)

Für die Ergänzung und Reparatur von Inventargegenständen in den Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1950 unter Post 22, Inventarerhaltung,

zu Rubrik 421, Altersheime (derz. Ansatz 2.145.400 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 3.200 S

zu Rubrik 512, Krankenhäuser (derz. Ansatz 3.641.000 S), eine achte Überschreitung in der Höhe von 40.200 S

zusammen 43.400 S

genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken sind.

Nachstehende Magistratsanträge werden genehmigt.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 22/51; M.Abt. 17—VI/1022/51.)

Für Erhöhung der Pflinglingsentschädigungen in den Herbergen für Obdachlose wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 28, Verschiedene sonstige Betriebsausgaben (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 422, Herbergen für Obdachlose, unter Post 4, Miete und dergleichen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Heigelmayr.

(A.Z. 23/51; M.Abt. 17—VI/1038/51.)

Für Mehrkosten in der Ausfertigung der Sanitätswagenbauten an 10 Fahrzeugen wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 54, Inventaranschaffungen (Ifd. Nr. 157) (derzeitiger Ansatz 850.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 14.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2 a, Gebühren, Krankenkassen, zu decken ist.

Nachstehender Magistratsantrag wird vorberaten und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 24/51; M.Abt. 17—VIII/8027/50.)

Die von der M.Abt. 17 am 26. Jänner 1951 mit den Krankenkassen mit Wirksamkeit

vom 1. Jänner 1951 vereinbarten, aus den Beilagen A und B ersichtlichen Tarife für die in diesen Beilagen angeführten ambulato- rischen Behandlungen von Krankenkassenmitgliedern werden genehmigt.

## Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 1. März 1951

Vorsitzender: GR. Weber.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GR. Gratzl, Haim, Holub, Hausner, Matourek, Potetz, Sajdik, Swoboda, Schwaiger; ferner SR. Dr. Hammerschmid, OMR. Dr. Chitil, Dr. Grimme, AR. Renner und Sekretär Blazek.

Entschuldigt: GR. Popp.

Schriftführer: Pelz.

GR. Weber eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(A.Z. VIII/10/51; M.Abt. 52—A 50/15/51/W.St.)

1. Für jene Wohnungen der städtischen Wohnhausanlagen 10, Erlachgasse 53—57, 10, Troststraße 21—37, 14, Linzer Straße Nr. 154—158, und 20, Wehlstraße 32—38, in welchen sich derzeit hauseigene transportable Kohlenherde oder ersatzreife hauseigene Gasherde oder nur mieterreigene Gasrechauds oder dergleichen befinden, sind gegen Rückgabe der vorhandenen gemeindeeigenen Herde generalreparierte Gasherde beizustellen. Die für zirka 330 Gasherde entstehenden Gesamtkosten von 59.400 S sind auf der Rubrik 811, Post 20, des Voranschlags unterzubringen.

2. Für jene Wohnungen der vorgenannten städtischen Wohnhausbauten, in denen derzeit gebrauchsfähige mieterreigene Gasherde benützt werden, sind gemeindeeigene reparierte Gasherde jeweils dann beizustellen, wenn die derzeit dort befindlichen mieterreigenen Gasherde ersatzreif oder nicht mehr verfügbar sein werden.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. VIII/1/51; M.Abt. 50—MRS/6089/R/48/Bi/Pe.)

Der Antrag auf Nachsicht der Rückerstattung von Prozeßkosten in der Höhe von 890.25 S für die Partei Anna Glaser, 17, Schumanngasse 57/9, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Hausner.

(A.Z. VIII/2/51; M.Abt. 50—3/Kl.P. IV/51.)

Für Transportkosten und Möbelverkaufsbeziehungsweise Versteigerungsbetragsrückzahlungen wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 57, Sicherstellung von Möbeln (derzeitiger Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 6000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Holub.

(A.Z. VIII/3/51; M.Abt. 50—2/Kl.P. IV/51.)

Für Haftung für die Vergütungsverpflichtung von Zugewiesenen wird für das Jahr 1951 eine, im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 10.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 30, Haftung für die Vergütungsverpflichtungen von Zugewiesenen gemäß § 17, Abs. 2, WAG. zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter

Post 3 a, Ersätze von Ausgaben gemäß § 17, Abs. 2, WAG., zu decken. (An Finanzausschuß und Stadtsenat.)

Berichterstatte: GR. G r a t z l.

(A.Z. VIII/4/51; M.Abt. 53 — Div. 1043/50.)

Für den Mehraufwand an Grundsteuer für von der Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, verwaltet, für Kleingarten- beziehungsweise Siedlungszwecken verpachtete gemeindeeigene Grundstücke wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 27, Allgemeine Unkosten, (derzeitiger Ansatz 41.800 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 368.300 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1 c, Grundsteuer, zu decken ist.

(A.Z. VIII/8/51; M.Abt. 52 — A 3/37/50.)

Für Beiträge zum Kinderbeihilfen-Ausgleichsfonds pro 1950 wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derzeitiger Ansatz 491.500 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 90.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. S w o b o d a.

(A.Z. VIII/5/51; M.Abt. 53 — Klg. XI/2/50.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein „Bahndamm“ in Wien, 11. Bezirk, wird ein Kredit in der Höhe von 2000 S auf die Dauer von höchstens drei Jahren bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit drei Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in 35 gleichen aufeinanderfolgenden Monatsraten von 55.50 S und einer anschließenden Restrate von 57.50 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für den Kredit samt Zinsen die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der Rubrik 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/6/51; M.Abt. 53 — Div. 108/51.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein „Am Nußberg“ in Wien, 19. Bezirk, wird zur Herstellung einer Freileitung ein Kredit in der Höhe von 5000 S auf die Dauer von höchstens zwei Jahren bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit drei Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in 23 gleichen aufeinanderfolgenden Monatsraten von 210 S und einer anschließenden Restrate von 170 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für den Kredit samt Zinsen die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der Rubrik 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/15/51; M.Abt. 53 — Div. 107/51.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein „Fischerwiese“ in Wien, 22. Bezirk, wird ein Kredit in der Höhe von 20.000 S zum Ankauf von Grundstücken zur klein-

gärtnerischen Nutzung auf die Dauer von höchstens 20 Monaten bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit drei Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in 20 gleichen aufeinanderfolgenden Monatsraten von 1000 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für diesen Kredit samt Zinsen die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der Rubrik 821, Kreditpost 56, bedeckt.

Berichterstatte: GR. P o t e t z.

(A.Z. VIII/7/51; M.Abt. 52 — A 10/9/50.)

Die Magistratsabteilung 52 wird ermächtigt, mit Frau Andorff-Westen als Eigentümerin der im Rahmen der allgemeinen Jugendfürsorge von der „Schweizer Quäkerhilfe“ als Kindererholungsheim Liegenschaft, 17, Promenadegasse 11—13, über die Kompensierung von gegenseitigen Forderungen für zu Lasten der Hausinhabung gehende Hauskosten und die Stadt Wien belastende Mietkosten im Betrag von 18.636,56 S beziehungsweise 18.648,09 S „einen Vergleich abzuschließen“.

Berichterstatte: OMR. Dr. G r i m m e.

(A.Z. VIII/13/51; M.Abt. 52 — D XIV 34/6/50.)

Der Mietvertragsabschluß mit der Firma Perl, Automobil-Bestandteile und Karosserie-Fabrik Ges. m. b. H., 14, Hadersdorf-Weidlingau, Lager „Auhof“, für die Baracken 1, 2 und 3 wird unter den im beiliegenden Mietvertragsentwurf (Blatt 12) enthaltenen Bedingungen genehmigt.

Berichterstatte: GR. G r a t z l.

(A.Z. VIII/11/51; M.Abt. 52 — A 3/4/51.)

Für vermehrte Betriebskostenausgaben wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 24, Steuern und Betriebskosten (derzeitiger Ansatz 13.303.300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1.170.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze 970.000 S, Gebarungsergebnis 1950 200.000 S, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. H a i m.

(A.Z. VIII/12/51; M.Abt. 52 — A 5/9/50.)

Die Abschreibung der gegen den ehemaligen städtischen Hausinspektor Josef Fella für nicht abgeführtes Handgeld und nicht verrechnete Untermieterzusatzkarten (Zentralwaschküche) bestehenden Forderung per 1438,95 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatte: OMR. Dr. C h i t i l.

(A.Z. VIII/14/51; M.Abt. 53 — Div. 66/51.)

Für die Zuführung des Bundeszuschußbetrages für Schädlingsbekämpfung an die Rücklagen wird für das Jahr 1950 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 22.200 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 37, Zuführung des Bundeszuschusses für Schädlingsbekämpfung, an die Sonderrücklage zu verrechnen und in Mehreinnahmen der Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 3, Beitrag des Bundes zur Schädlingsbekämpfung, mit 5200 S und in nicht veranschlagten Einnahmen unter Post 5 d, Entnahme aus der Sonderrücklage der Beiträge des Bundes für Schädlingsbekämpfung, mit 17.000 S zu decken ist. (An Finanzausschuß und Stadtsenat.)



A 2419/3

Berichterstatte: GR. M a t o u r e k.

(A.Z. VIII/16/51; M.Abt. 52 — MV—13450/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 454 S für die Partei Margarete Griebler, 9, Roßauer Lände 45/19, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/17/51; M.Abt. 52 — MV—12513/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 598 S für die Partei Alfred Müller, 2, Schüttelstraße 13/III/3, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/18/51; M.Abt. 52 — MV—11511/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 507 S für die Partei Johann Tulach, 3, Posthorngasse 1/3/14, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/19/51; M.Abt. 52 — MV—8274/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 687 S für die Partei Wilhelmine Huber, 3, Auenbruggergasse 2/12, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/20/51; M.Abt. 52 — MV—7883/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 489 S für die Partei Hilde Wotypka, 3, Seidlgasse 24/1/4, wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. S a j d i k.

(A.Z. VIII/21/51; M.Abt. 52 — MV—2 ad 2175/50.)

Der Antrag auf Rückschenkung der im Verzeichnis aufgezählten Möbelstücke an

A 250/13



**M. & R. Siroky**

**STAHLBAU**

Baubeschlagarbeiten, Eisenkonstruktionen aller Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falttore, Fenster, Gitter, Blechformungen, Schmiede- und Präpararbeiten, spanabhebende Arbeiten, Ordinationsmöbel usw.

**WIEN III, HAUPTSTRASSE 155**

TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

Anna Palme, 21, Schüttelstraße 9/9, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/22/51; M.Abt. 52 — MV—10415/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 514 S für die Partei Anton Hruby, 16, Speckbachergasse 38/11, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/23/51; M.Abt. 52 — MV—2743/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 529 S für die Partei Anton Porazek, 10, Humboldtgassee 25/15, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/24/51; M.Abt. 52 — MV—15180/K/Bu.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 480 S für die Partei Rosa Artner, 21, Großbauerstraße 79, wird genehmigt.

Stadtrat Thaller gab nach Schluß der Sitzung einen Bericht über die fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen sowie über die Zahl der Wohnungssuchenden und der Notstandsfälle, welcher zur Kenntnis genommen wurde.

Im Anschluß daran fand eine Besichtigung der fertiggestellten Gemeindehausanlagen im 2., 20. und 21. Bezirk statt.

**Gemeinderatsausschuß X**

Sitzung vom 22. Februar 1951

Vorsitzender: GR. Bock.  
Anwesende: Amtsf. StR. Afritsch, die GR. Dr. Altmann, Franz Doppler, Haas, Haim, Koci, Svetelsky, Vlach.

Entschuldigt: Die GR. Winter, Leibeseder, Holub.

Schriftführer: Muster.

GR. Bock eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Haas.

(A.Z. 1/51; M.Abt. 62/17347/50.)

Für die Ehrung von Hausgehilfen mit 25jähriger Dienstzeit durch die Stadt Wien wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 1001, Präsidialausgaben, unter Post 33, Ehrengaben an Hausgehilfen mit langjähriger Dienstzeit (derzeitiger Ansatz 14.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen

der Rubrik 1024, Verschiedenes, unter Post 7 d, Sonstige Verwaltungsstrafen, zu decken ist.

(A.Z. 5/51; Bgmst. A. 292/51.)

Für Mehraufwand infolge Mehranmeldung von goldenen Hochzeiten, wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 1001, Präsidialausgaben, unter Post 30, Ehrengaben an goldene und diamantene Hochzeiter (derzeitiger Ansatz 145.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 4000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1024, Verschiedenes, unter Post 7 d, Sonstige Verwaltungsstrafen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Doppler.

(A.Z. 2/51; Fw.d.St.W. — B 2/5/58/50.)

Für die Durchführung dringender baulicher Erhaltungsarbeiten in Feuerwehr-objekten wird im Voranschlag 1950, zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derzeitiger Ansatz 456.000 Schilling), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 25.000 S, genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (Manualpost Hauptfeuerwache Favoriten, lfd. Nr. 494 des Ausweises), zu decken ist.

(A.Z. 6/51; Fw.d.St.W. — B 2/5/2/51.)

Der Aufbau von sechs Pumpenwagen auf vorhandene Fahrgestelle einschließlich der Anschaffung von sechs Hochdruckpumpen und die Vergebung der Arbeiten an die Feuerwehrgeräte- und Spritzenfabrik Konrad Rosenbauer, Wien, mit einem voraussichtlichen, im Voranschlag 1951 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 54, Inventaranschaffungen, zu deckenden Kostenaufwand von 333.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Svetelsky.

(A.Z. 3/51; Fw.d.St.W. — B 2/5/1/51.)

Die Herstellung eines Drehleitersaufbaues auf ein vorhandenes Fahrgestell und die Vergebung der Arbeiten an die Klöckner-Humboldt-Deutz AG., Ulm a. d. Donau, mit einem voraussichtlichen, im Voranschlag 1951 zu Rubrik 1011, Feuerwehr, unter Post 22, Inventarerhaltung, zu deckenden Kostenaufwand von 370.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 7/51; Fw.d.St.W. — B 5/G-2/51.)

Die Forderung der Gemeinde im Betrage von 2290.35 S an P. Volkmar Kraus bzw. Adolf Graf, Mistelbach, ist wegen Mittellosigkeit der Genannten abzuschreiben.

Berichterstatter: GR. Koci.

(A.Z. 4/51; Bgmst. 291/51.)

Für Mehraufwand infolge erhöhter Repräsentation wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 1001, Präsidialausgaben, unter Post 31, Empfänge, Feierlichkeiten usw. (derzeitiger Ansatz 240.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1024, Verschiedenes, unter Post 7 d, Sonstige Verwaltungsstrafen, zu decken ist.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(A.Z. 8/51; M.D. 7740/50.)

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 17. September 1907, niederösterreichisches Landesgesetz- und Verordnungsblatt Nr. 124, über die Gemeindevermittlungsamter wird dem Wiener Landtag mit dem Antrage, diesem Gesetzentwurf zum Beschluß zu erheben, vorgelegt.

**Richtigstellung**

Im „Amtsblatt der Stadt Wien“ Nr. 20 vom 10. März 1951, Seite 8, soll es im Gemeinderatsbeschuß IV vom 22. Februar, 12. Zeile, statt GR. Etzersdorfer richtig heißen: GR. Fürstehofer.

**Marktbericht**

vom 5. bis 10. März 1951

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben, falls nicht anders bezeichnet.

**Verschiedene Waren**

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Reis	415 — 750	490 — 800
Haferflocken, offen	640 — 666	800 — 850
Haferflocken, paketierr	720 — 1088	900 — 1460
Rollgerste	260 — 400	320 — 500
Erbsen, ganz	320 — 467	500 — 600
Erbsen, gespalten	481 — 600	500 — 760
Bohnen	250 — 480	440 — 640
Linzen	410 — 1350	470 — 1500
Mohn	1013 — 1900	1250 — 2200
Rosinen	920 — 1160	1150 — 1400
Haselnüsse, ausgelöst	3540 — 4300	3800 — 4800
Mandeln	2520 — 3100	3100 — 3900
Nußkerne	2800 — 3200	3000 — 4500
Dörrpflaumen	1084 — 1250	1140 — 1600
Powidl	580 — 1150	738 — 1240
Feinmarmelade, offen	946 — 1155	1050 — 1490
Feinmarmelade in		
½-kg-Gläsern	480 — 735	600 — 880
Melangemarmelade, offen	565 — 770	650 — 980
Melangemarmelade in		
¼-kg-Bechern	168 — 324	210 — 345
Engel. Essiggurken, offen	363 — 650	400 — 800
Sauerkraut	140 — 210	180 — 240
Herrenpilze, getrocknet, offen	2900 — 4500	3600 — 6200
Herrenpilze, getrocknet, paketierr	4400	5500 — 6400
Kümmel, offen	960 — 1420	1200 — 1800
Kümmel, paketierr	1600 — 1945	1800 — 2500
Majoran, offen	5900 — 6600	6600 — 10000
Majoran, paketierr	4300 — 9800	6100 — 12000
Paprika, offen	2200 — 3200	2400 — 4000
Paprika, paketierr	3200 — 4400	4000 — 5600
Pfeffer, ganz	15960 — 20000	20000 — 28000
Pfeffer, gemahlen, paketierr	16700 — 22300	20000 — 30000
Zimt, ganz	1607 — 3370	2240 — 4200
Zimt, gemahlen, paketierr	2680 — 3300	3400 — 4800
Kaffee, roh	3700 — 6000	4000 — 6200
Kaffee, gebrannt	4600 — 6900	5200 — 9400
Malzkaffee, offen	380 — 550	440 — 720
Malzkaffee, paketierr	627.20 — 850	700 — 940
Feigenkaffee, paketierr	1070 — 1170	1196 — 1400
Kakao	2600 — 3400	2920 — 5000
Schokolade	2500 — 4000	2800 — 5400
Tee	4800 — 14000	5900 — 18000
Honig	1150 — 2300	1600 — 2740
Kunsthonig	758 — 1040	920 — 1280
Tafelsalz, offen	244 — 280	300 — 360
Tafelsalz, paketierr	302 — 308	360 — 400
Eier, Inland, frisch, 1 St.	70 — 85	75 — 94
Eier, Ausland, frisch, 1 St.	73 — 77	80 — 83
Backhühner, tot	2300 — 3200	2400 — 3500
Brathühner, tot	1550 — 2300	2100 — 2600
Suppenhühner, tot	1500 — 2000	2800 — 3000
Poulet, steir., tot	2600 — 2850	2800 — 3000
Fleischenten, tot	1900	2200
Fettenten, tot	1900	2200
Fleischgänse, tot	1200 — 1600	1400 — 1800
Fettgänse, tot	1600 — 1900	1800 — 2300
Truthühner, tot	1800 — 1900	2000 — 2200
Gansleber		3000 — 8000
Gansfett, gemischt		1600 — 2600
Gansfett, Kapperl		2700 — 2800
Gänsefleisch		1600 — 2400
Gansjunges		800 — 1200
Fasan, 1 Stück	1800 — 2000	2000 — 2200
Hirsche in der Decke	1000 — 1100	1400
Hirschschulter		1700
Hirschschlegel		2200
Hasen im Fell	780 — 920	900 — 1100
Hansenbraten		1200 — 1400
Hasenrücken oder -lauf		1200 — 1400
Hasenjunges		700 — 800
Fische:		
Karpfen		1300 — 1400
Kabeljau	493.50	650
Kabeljaufilet mit Haut	567.50	760
Kabeljaufilet ohne Haut	833.50	1100
Seelachs	471.20	6200
Seelachsfilet	758	1000
Sardinen in Öl, je Dose:		
Dänische, 127 g	296 — 315	322 — 386
Französische, 135 g	450	500 — 520
Bücklinge	1180	1400 — 1500
Marinierte Heringe	1313	1600 — 1800
Salzheringe	444	460 — 600
Essig, gewöhnlich, Faßware, 1 l	115 — 141	130 — 170
Essig, gewöhnlich, Flaschenware, 1 l	160 — 265	198 — 340
Weinessig, Flaschenw., 1 l	284 — 496	396 — 880
Bier, 1 l		310 — 390
Flaschenbier, ½ l	162 — 172	185 — 240
Wein, weiß, 1 l	400 — 1500	760 — 2000
Wein, rot, 1 l	500 — 1620	800 — 1600
Inländerrum, 1 l	1200 — 1800	1340 — 2400
Weinbrand, 1 l	3000 — 6000	3000 — 6500
Petroleum, 1 l	100.80 — 108	116 — 129
Spiritus, rektifiziert, 1 l		3600 — 4000
Spiritus, denaturiert, 1 l	206 — 220	228 — 280
Preßhefe	600 — 833	800 — 1240
Kernseife	1150 — 1320	1000 — 1640
Waschpulver, paketierr	400 — 1250	520 — 1260
Brennholz, hart, 100 kg	2700 — 3500	3200 — 4500

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Brennholz, weich, 100 kg	2650—3400	3000—4500
Steinkohle, 100 kg	4360—4780	5470—5820
Braunkohle, Briketts, 100 kg	3650—4580	4440—4730
Gaskoks, 100 kg	5710—6950	6910—7250
Hüttenkoks, 100 kg	6200—7270	6730—7570

	Kleinhandelspreise	Großhandelspreise
Frischer Speck ohne Schwarte		1500—1700
Kleinspeck		1400—1600
Filz		1500—1700
Schmalz, inländisch		1400—1600
Schmalz, ausländisch		1000—1400

**Fleisch- und Wurstwaren**

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
<b>Rindfleisch</b>	900—1150 (1150)	
Vorderes mit Zuwaage		1000—1500
Vorderes ohne Zuwaage		1300—1800
Hinteres mit Zuwaage		1200—1800
Hinteres ohne Zuwaage		1600—2000
Rostbraten u. Beiried m. eingew. Knochen o. Z.		1400—1800
Lungenbraten, ausgelöst, ohne Zuwaage		1800—2600
<b>Kalbfleisch:</b>	1100—1250 (1250)	
Brust m. Wammerrind und Karree m. eingew. Kn., ohne Zuwaage		1200—1500
Schulter, ausgelöst m. Z.		1400—1700
Schulter, ausgelöst, o. Z.		1800—2400
Nieren- u. Schlußbraten m. eingew. Kn., o. Z.		1600—1900
Schlußbraten, ausgelöst, ohne Zuwaage		2000—2500
Schnitzel vom Schlegel, mit Zuwaage		1600—2000
Schnitzel vom Schegel, ohne Zuwaage		2200—2700
<b>Schweinefleisch:</b>	1400—1450 (1450)	
Bauchfleisch m. eingew. Knochen		1600—1800
Bauchfleisch, weich		1600—2000
Schulter, ausgelöst, m. Z.		1600—2000
Schulter, ausgelöst, o. Z.		2000—2400
Karree, kurz		1800—2200
Karree, lang		1800—2200
Schopfbraten, o. Z.		1800—2000
Schnitzelfleisch, m. Z.		1800—2100
Schnitzelfleisch, o. Z.		2000—2600
<b>Schafffleisch:</b>		
Bauchfleisch, Karree und Schulter, ohne Zuwaage		800—900
Rücken u. Schlegel, o. Z.		1000
<b>Pferdefleisch:</b>		
Vorderes m. Zuwaage		900—1000
Vorderes ohne Zuwaage		1100—1300
Hinteres mit Zuwaage		1000—1100
Hinteres ohne Zuwaage		1200—1400
Lungenbraten, ausgelöst, ohne Zuwaage		1500—1800
<b>Innereien:</b>		
<b>Rinds-Beuschel</b>		600—800
Leber		1400—2000
Niere (Lendbraten)		1000—1600
Hirn		1400—2000
Herz		1000—1400
<b>Kalbs-Beuschel (m. Herz)</b>		1200—1400
Leber		2000—2800
Hirn		1500—2000
Bries		1800—2600
<b>Schweins-Beuschel</b>		1000—1400
Leber		2000—2600
Niere		1600—2200
Hirn		1600—2000
<b>Pferde-Beuschel</b>		300—500
Leber		1000—1200
Herz		1000—1200
Hirn		1200—1500
<b>Wurstwaren:</b>		
<b>Pferde-Dürre</b>		900—1100
Extra		1200—1300
Krakauer		1600—2000
Leberkäse		1400
Augsburger		1200—1800
Blutwurst		500—1000
Braunschweiger, gewöhnl.		1300—1600
Braunschweiger, fein		1400—2000
Burenwurst		1000—1600
Debreziner		2000—3000
Extra, gewöhnlich		1400—1800
Extra, fein		1600—2200
Knacker		1400—1800
Zervelatwurst		2000
Frankfurter		2000—2800
Krakauer		2000—2800
Leberkäse		1400—2000
Oberberger		1200—1500
Polnische		1800—3000
Preßwurst, gewöhnlich		1000—1400
Preßwurst, fein		1400—2000
Speckwurst		1700—2200
Streichwurst		1800—2600
Wiener Spezial		2200—3600
Salami, ungarische		7000—8500
<b>Selchwaren:</b>		
Selchspeck		1800—2200
Paprikaspeck		1800—2200
Bauchfleisch		1800—2400
Schopfbraten		2000—2400
Teilsames, mit Knochen		2000—2200
Teilsames, ohne Knochen		2000—2600
Rollschulter		2200—2600
Beinschinken, gekocht ohne Schwarte		3600—5000

**Gemüse**

	Verbraucherpreise
Häuptelsalat	140—200 (250)
Vogersalat	1400—2000
Kohl	180—300
Kohlsprossen	720—1000 (1200)
Kraut	140—180
Rotkraut	160—180
Karfiol, Stück	240—250
Kohlrabi	120—150
Karotten	140—180
Blätterspinat	600—700
Stengelspinat	480—650
Sellerie	140—200
Sellerie, Stück	60—120
Porree	200—250
Zwiebeln	180—200
Knoblauch	600—800
Rote Rüben	100—120
Kren	700—1000
Champignons	2800—3400

**Kartoffeln**

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	70—80
Juliperle	140—160
Kipfler	280—320

**Obst**

	Verbraucherpreise
Äpfel	150—260
Nüsse	800—1000
Kletzen	380—600
Dörrpflaumen	1040—1400

**Zufuhren (in Kilogramm)**

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	292.700	5.000	3.800	—	39.000
Niederösterr.	55.200	479.600	5.900	—	13.800
Burgenland	—	200	2.600	—	—
Oberösterr.	—	—	138.500	—	—
Steiermark	—	—	537.200	—	—
Vorarlberg	—	—	1.800	—	—
Italien	11.200	—	1.900	113.100	—
Holland	105.400	—	—	—	13.200
Dänemark	33.300	—	—	—	—
Rumänien	10.000	—	—	—	—
CSR.	2.700	—	—	—	1.200
Griechenland	—	—	8.800	—	200
Ägypten	—	—	1.200	—	—
Westindien	—	—	4.900	—	—
Kanar. Inseln	—	—	4.200	—	—
Ceylon	—	—	1.200	—	—
Spanien	—	—	—	1.200	—
Israel	—	—	—	133.400	—
Inland	347.900	484.800	689.800	—	52.800
Ausland	162.600	—	22.200	247.900	14.400
Zusammen	510.500	484.800	712.000	247.900	67.200

Wien: 100 kg Pilze.  
Milchzufuhren: 3.764.138 Liter Vollmilch, 4.265 Liter Magermilch.

**Zentralviehmarkt**

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	6	4	20	1	31
Niederösterreich	136	34	133	14	317
Oberösterreich	87	90	294	35	506
Salzburg	—	1	32	—	33
Steiermark	33	13	78	5	129
Kärnten	1	3	22	2	28
Burgenland	19	3	81	10	113
Tirol	—	1	8	—	9
Ungarn	—	8	—	—	8
Zusammen	282	157	668	67	1174

**Außermarktbezüge:**

Rinderschlachthof:	Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Burgenland	Kärnten	Tirol	Zusammen
Wien	5	1	32	1	—	—	39
Niederösterreich	30	7	38	2	—	—	77
Oberösterreich	2	2	3	—	—	—	7
Burgenland	—	—	2	—	—	—	2
Kärnten	2	—	6	—	—	—	8
Tirol	—	—	1	—	—	—	1
Zusammen	39	10	82	3	—	—	134

**Zentralviehmarkt:**

Niederösterreich	Oberösterreich	Steiermark	Zusammen
Niederösterreich	6	—	6
Oberösterreich	12	4	16
Steiermark	18	—	18
Zusammen	36	4	40

**Jung- und Stechviehmarkt:**

Auftrieb: 22 lebende Kälber. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 7, Oberösterreich 11, Steiermark 1, Burgenland 2.



**Außermarktbezüge:**

Rinderschlachthof:  
Auftrieb: 61 lebende Kälber. Herkunft: Wien 28, Niederösterreich 30, Oberösterreich 3.  
Auftrieb: 4 lebende Lämmer. Herkunft: Wien 4.  
Auftrieb: 26 lebende Schafe. Herkunft: Wien 26.

**Kontumazanlage:**

Auftrieb: 2 lebende Kälber. Herkunft: Niederösterreich.

**Schweinemarkt:**

Auftrieb: 4633 Schweine, davon 4503 Fleisch- und 130 Fetteschweine. Herkunft: Fleischschweine: Wien 25, Niederösterreich 795, Oberösterreich 2368, Steiermark 610, Burgenland 202, Ungarn 434, Polen 69. Fetteschweine: Polen 130.

**Außermarktbezüge:**

Schweineschlachthof:  
115 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 55, Burgenland 60.

**Kontumazanlage:**

685 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 277, Oberösterreich 67, Wien 204, Steiermark 139, Burgenland 98.

**Zufuhren der Großmarkthalle**

Auftrieb	Rindfleisch	Kalb-	Schweine-	Rauch-	Innereien	Wurst	Knochen
Wien	1.165	513	6.351	5431	733	11.833	2438
Burgenl.	8.600	—	—	—	—	—	—
N.-Ö.	102.250	—	410	—	—	—	—
O.-Ö.	9.900	—	2.635	—	—	—	—
Salzburg	600	—	—	—	—	—	—
Steiermk.	10.950	60	90	—	—	—	—
Kärnten	850	—	623	—	—	—	—
Tirol	9.400	—	—	—	—	—	—
Summe	143.715	573	10.109	5431	733	11.833	2438

Wien über St. Marx 104.942\* 160\* 210\* 1010\*3184\* 1120\* 150\*

in Stöckan	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	2	—	—	—	—
Burgenland	309	967	3	—	5	—
Niederösterr.	1335	3184	21	28	41	71
Oberösterr.	655	657	19	3	13	11
Salzburg	38	39	—	—	—	—
Steiermark	204	439	20	20	2	1
Kärnten	13	21	—	—	2	—
Tirol	262	50	3	1	—	18
Zusammen	2816	5359	96	52	63	101

Wien über St. Marx 20\* 1543\* 4\* — 1\* —

\* Diese Zufuhren sind bereits im Bericht des Viehmarktes enthalten.

**Pferdemarkt:**

Auftrieb: 80 Pferde (Schlächterpferde). Herkunft: Wien 6, Niederösterreich 28, Oberösterreich 22, Burgenland 3, Steiermark 9, Salzburg 4, Kärnten 4, Tirol 4.

Preise: Wurstvieh 3.50 bis 3.80 S; Bankvieh Ia 5.20 bis 5.40 S, Bankvieh IIa 4.20 bis 4.60 S; Fohlen Ia 5.— bis 5.50 S, Fohlen IIa 4.50 bis 4.80 S je Kilogramm Lebendgewicht.

**Ferkelmarkt:**

Auftrieb: 257 Ferkel, davon wurden 150 Stück verkauft.  
Preise (im Durchschnitt): 7wöchige 185 S, 8wöchige 205.60 S, 9wöchige 236 S, 10wöchige 305 S, 12wöchige 350 S.

## Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 19. bis 24. Februar 1951 in der M.Abt. 63, Gewerbeamt. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

### 1. Bezirk:

Bayer, Ing. Karl, Handel mit Eisenröhren und Maschinen für den industriellen Bedarf, Stubenring 2 (23. 11. 1950). — Kraus Josef, Garderobehaltung, Stubenring 24, Café Prückel (22. 11. 1950). — Sauer & Cie., Ges. m. b. H., Erzeugung chemisch-technischer Produkte, Freyung 6 (2. 6. 1950). — Stanovsky & Co., OHG., Kleinhandel mit Textilmetwaren aller Art, Seilergasse 1 (11. 1. 1951). — Swarowski-Optik, Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Herstellung von optischen Gläsern aller Art, insbesondere Brillengläsern und Fassungen sowie den dazugehörigen Bestandteilen und optischen Geräten und Apparaten, Errichtung einer Zweigniederlassung, eingeschränkt auf den Verkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren und die büromäßige Tätigkeit, Stubenring 24 (25. 7. 1950). — Uxa & Co., KG., Großhandel mit Metallen und Metallhalbfabrikaten sowie mit Eisen- und Metallwaren, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräten, Dr. Karl Lueger-Ring 12 (24. 1. 1951). — Wawrecka Gertrude, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Zeichen- und Bürowaren, Fleischmarkt 17 (17. 1. 1951).

### 2. Bezirk:

Böhm Johann, Kleinhandel mit Spielwaren und Luftballons, Ausstellungsstraße, rechts nach dem Viadukt, zwischen dem 16. und 17. Baum (17. 1. 1951). — Dworzak & Schulz, Textilgroßhandel, OHG., Großhandel mit Textilwaren, Untere Donaustraße 11 (17. 1. 1951). — Gerin Richard, Kartonagen, OHG., Fabrikmäßige Erzeugung von Kartonagen, Zirkusgasse 13 (28. 11. 1950). — Kiricsl Franz, Kleinhandel mit Berufsbekleidung und Bettwäsche, Glockengasse 8 a/II (9. 2. 1950). — Panek Franz, Rundfunkmechanikergewerbe, Ennsgasse 19 (9. 2. 1951). — Schöngrundner & Co., Kleinhandel mit Schneiderzugehör und Spitzen, Posamenten und Textilmetwaren, Haidgasse 15 (16. 1. 1951). — Stanek Anna geb. Brodsk, Kleinhandel mit Molkereiprodukten, Mehl und Hülsenfrüchten, Volkertmarkt, Stand 66 (29. 11. 1948). — Zgonc Karl, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Nordbahnhofgasse, 6. Hof (12. 1. 1951).

### 3. Bezirk:

Heitzer Matthias, Handelsagentur für Textilwaren, textile Rohstoffe, Garne, Tapeten, Stilmöbeln und Schlittschuhe, Vordere Zollamtsstraße 11 (4. 1. 1951). — Mlynek Josef, Feilbieten von heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren oder Paprika), kalten Fleischwaren und Speck, Brot, Gebäck, Käse, Butterbrot, Fischkonserven, Eiern konservierten Gurken, Obst, Schokolade- und Zuckerwaren und von Sodawasser (ohne jeden Zusatz), beschränkt auf die gestatteten Nachtstunden von 10 Uhr abends bis 5 Uhr früh, Ecke Rennweg-Fasngasse, unmittelbar am Geländer der Brücke über die Verbindungsbahn, beim stadtauwärtigen Brückenpfeiler (18. 11. 1950). — Rehner M. & Co., OHG., Großhandel mit Emballagen, Sechskrügelgasse 18/8 (21. 12. 1950). — Rieger, Emil, Ein- und Ausfuhrhandel mit Teerfarbstoffen und Chemikalien, Hainburger Straße 15 (2. 1. 1951). — Sack & Co., OHG., Kleinhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Kundmannngasse 12/III/rechts (15. 1. 1951). — Spadoni Marie geb. Reiter, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Hausschuhen und Sandalen, Blattgasse 15 (11. 1. 1951). — Thoma Richard, Fleischergerber, Großmarkthalle (26. 1. 1951). — Vereinigte Wiener Metallwerke, AG., Fabrikmäßige Erzeugung von Flußmitteln, Erdberger Lände 26 (22. 12. 1950).

### 4. Bezirk:

Klement Johann, Kleinhandel mit Autoreifen und Zuehör, Viktorgasse 12 a (14. 1. 1947).

### 5. Bezirk:

Hussek Josef, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Schönbrunner Straße 99 (29. 12. 1950). — Stohlhofer Raimund, Reparatur von Radioapparaten unter ausschließlicher Verwendung fertiggekaufter Bestandteile mit Ausschluß von in den Umfang eines handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes fallenden Arbeiten, Wiedner Hauptstraße 94 (10. 1. 1951).

### 6. Bezirk:

Anton Hans, OHG., Fabrikmäßige Erzeugung von Aluminiumwaren, Stumpergasse 42 (21. 4. 1950). — Beyer Alois, Schlossergewerbe, Gumpendorfer Straße 114 a (23. 1. 1951). — Fick Franz, Export mit Waren aller Art, soweit deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Import von Kunststoffen, Linke Wienzeile 4 (19. 10. 1950). — Inkey, Dipl.-Ing. Nikolaus, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, sowie Einfuhrhandel mit chemischen Rohstoffen und Bergbauprodukten, Linke Wienzeile 4 (17. 1. 1951). — Mach Anna geb. Glasl, verwitwete Lempacher, Friseurergewerbe, Liniengasse 33 (27. 12. 1950).

### 7. Bezirk:

Hopf Barbara, Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schneiderzugehör und einschlä-

gigen Kurzwaren sowie Wolle, Bernardgasse 16/1 (20. 1. 1951). — Kris Anna, Kleinhandel mit Wolle, Strickwaren, Neustiftgasse 33 (12. 1. 1951). — Kulhanek Alfred, Schaufenstergestaltung, Spittelberggasse 13 (4. 1. 1951). — Lehocky Aurelia geb. Kaniok, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Lebkuchenwaren, Kirtagspielwaren, kalten und warmen Wurstwaren, belegten Broten, Käse, Brat- und Selchwaren, Fischwaren sowie Bücklingen, Russen, Rollmopsen, Salaten sowie Essig- und Salzgurken, Paprika und Paprikakraut, Tomaten, alkoholfreien Erfrischungsgetränken sowie Obst und Obstsaften, Obstmot, Senf und Kren, Schwarz- und Weißbrot, Lerchenfelder Straße 69 (4. 1. 1951). — Masopus Franz, Herrenschnidergewerbe, Kaiserstraße 83, I/III/20 (26. 1. 1951). — Streller Ingrid geb. Schellinger gesch. Ziegler, Handelsvertretung für chemische und technische Halbfabrikate und Rohstoffe, beschränkt auf die Vertretung der Erzeugnisse der Firmen N. Naarden in Holland und Etta-E. Miquelis, Grasse in Frankreich, Mariahilfer Straße 8/2 (22. 12. 1950).

### 9. Bezirk:

Gerersdorfer Stefanie, Handelsagentur, Porzellangasse 45/12 (3. 1. 1951). — Granichstädten-Czerva, Kurt Rudolf, Handelsvertretung für Textil-, Kurz-, Strick-, Wirk- und Lederwaren, Bijouteriewaren, Thurngasse 17/14 (15. 1. 1951). — Hermann Charlotte geb. Haider, Großhandel mit Wein in Flaschen und Gebinden, Georg Sigi-Gasse 11 (5. 1. 1951). — Spieß Franz, Kleinhandel mit Handschuhen, Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Porzellangasse 14-16 (11. 1. 1951). — Stadler Gertrud geb. Klement, Erzeugung von Hüllen aller Art sowie Badetaschen, Badehauben, und Kosmetikbehältern aus Plastik und anderen Kunststoffen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Pfuggasse 8/18 (25. 1. 1951).

### 10. Bezirk:

Ecker Josef, Malergewerbe, Leebgasse 100, III. Stiege, Tür 12 (31. 1. 1951). — Haas Dr. Fritz, Kleinhandel mit Linoleum und anderen Bodenbelägen, Wachstuchen, Wachstuchwaren, Leder- und u. a., einschließlich Möbel- und Wandbelägen, Tapeten, Rolleaus, Rollstoffen und Ver-

## Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 408/50 7 kollektivvertragliche Vereinbarungen A bis G hinterlegt. Abgeschlossen am 21. September 1950 zwischen dem Zentralverband der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitergeber Wien, Niederösterreich und Burgenland, 1. Löwelstraße 16, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Land- und Forstwirtschaft, 5, Kohlgrasse 27.

#### Betrifft:

A Protokoll über das Ergebnis der Verhandlung vom 21. September 1950,

B Zusatzprotokoll zum Protokoll vom 21. September 1950,

C Tabelle A, Anlage zu § 9, Übersicht über die Gehaltsteilung für Angestellte,

D Tabelle B, Anlage zu § 9, Übersicht über die Gehaltsteilung für Angestellte,

E die neuen übrigen Barvergütungen,

F Schuldlöhne,

G die neuen Entschädigungen für Forstpraktikanten.

Diese 7 kollektivvertraglichen Vereinbarungen A bis G wurden in der „Wiener Zeitung“ vom 16. Jänner 1951 veröffentlicht.

\*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 270/50 ein Zusatzvereinbarung hinterlegt, welches mit 1. Juli 1950 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Juli 1950 zwischen der Landesinnung Wien der Glas- und Gebäudereiniger, 1. Löwelstraße 20, und der Gewerkschaft der Arbeiter der persönlichen Dienstleistungen und Vergnügungsbetriebe. Betrifft Löhne für Steinportal- und Steinfassadenreiniger. Dieses Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ am 23. Jänner 1951 veröffentlicht.

\*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 234/50 eine Zusatzvereinbarung hinterlegt, welche mit 11. Juli 1950 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 17. Juli 1950 zwischen der öst. Sägeindustrie, 1. Uraniastraße 4, und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, 7. Schottenfeldgasse 24. Betrifft Zusatzvereinbarung zu Kollektivvertrag der Sägeindustrie vom 1. Mai 1948. Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ am 21. November 1950 veröffentlicht.

\*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 137/50 ein Übereinkommen hinterlegt, Bescheid der ZLK, III/181355/10/49. Abgeschlossen am 9. Dezember 1949 zwischen dem Verband der industriellen Wäschereien, Chemischputzereien und Färbereien und dem ÖGB, Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter. Betrifft Überbrückungshilfe. Dieses Übereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung“ am 30. September 1950 veröffentlicht.

dunklungsstoffen sowie Teppichen, Vorhängen, Vorhang-, Möbel- und Dekorationsstoffen, Posamenterie- und Seilerwaren, Decken aller Art, Bettwaren, Haushaltungswäsche, Tischwäsche, Tapeziererzugehör, Füllmaterialien für Pölster, wie Federn, Kapok, Watte, Roßhaar usw., Gummiwaren, Regenbekleidung, Galanterie- und Zelluloidwaren, Sport-, Reise- und Fußbodenpflegeartikeln, Karniesen und Schienen, Leder-, Bijouteriewaren, Haushaltungsartikeln, Kleinstmöbeln, Keramik, kunstgewerblichen Artikeln und Spielwaren in der Betriebsform eines Warenhauses, Favoritenstraße 101 (10. 11. 1949). — Kalny Frieda geb. Samek, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich, Quellenstraße 91/23 (27. 1. 1951). — Killmann Maria geb. Ebenhöf, Kleinhandel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Neusetzgasse 5 (5. 12. 1950). — Novotny Wilhelm, Zuckerbäckergewerbe, Arthaberplatz 3 (15. 1. 1951). — Wöber Josef, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Bürgergasse 14 (7. 2. 1951).

### 11. Bezirk:

Dvorak Karl Simon, Gesellschafter der OHG, Ing. Frank & Dvorak, Elektromaschinenbauergewerbe, Lorystraße 74 (21. 11. 1950). — Ruso Ignaz, Schuhmachergewerbe, Dopplergasse 5 (13. 1. 1951).

### 12. Bezirk:

Ableitinger Herta geb. Hofmann, Kleinhandel mit Schuhen, Arndtstraße 1-Ecke Gaudenzdorfer Gürtel 15 (9. 2. 1951). — Holzer Ferdinand, Pferdefleischergewerbe, Singriergasse 16 (9. 2. 1951). — Neuhold Maria geb. Trummer, Kleinhandel mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Schallergasse 22 (23. 1. 1951).

### 13. Bezirk:

Krammer Rudolf, Kleinhandel mit Elektrowaren, Altgasse 17 (12. 1. 1951). — Zwiener Margarethe geb. Gold, Kleinhandel mit Papier- und Spielwaren, Hietzinger Hauptstraße 33 (11. 1. 1951).

### 14. Bezirk:

Dürr Josef, Kleinhandel mit Zuckerbäckergewerbe, Kanditen, Fruchtsäften, Marmeladen und Geformtem, Hütteldorfer Straße 257 a (8. 1. 1951). — Kauba Karoline geb. Huber, als Gesellschafterin der OHG, Paul Kauba & Söhne, Tischlergewerbe, beschränkt auf die maschinelle Holzbearbeitung, Goldschlagstraße 145-147 (22. 12. 1950). — Konopitzky Adolf, Kleinhandel mit Taschner-, Leder- und Galanteriewaren sowie Lederhandschuhen, Hütteldorfer Straße 135 (5. 1. 1951). — Lenek Othmar, Kommissionswarenhändler mit Maschinen, Werkzeugen und einschlägigen Bedarfsartikeln, Johnstraße 7/6 (29. 1. 1951).

### 15. Bezirk:

Adler Rudolfine, Kleinhandel mit Kanditen, Bäckereien, Schokoladen und Zuckerwaren, Gablenzgasse 21/23 (15. 2. 1951). — Ambros Anna geb. Vavrina, Kleinhandel mit Weiß- und Schwarzbrot, Weiß- und Feingebäck, Bröseln, Mehl, Hefe, Süßwaren, Grieß, Teigwaren, Back- und Puddingpulver sowie Vanillezucker, Arnsteingasse 25 (1. 2. 1951). — Bradavka Josef, Stahl-, Metallschleifer und Galvanisierergewerbe, Holohergasse 29-31 (20. 1. 1951). — Grubinger Johann, Papierwarenbearbeitung (Schneiden und Adjustieren von Papier und maschinelles Schneiden von Registern) unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Stiebergasse 3 (23. 11. 1950). — Jakl Johann, Speditionsgewerbe, Kardinal Rauscherplatz 3/21 (11. 4. 1946). — Lambert Johann, Sattler, eingeschränkt auf das Taschnergewerbe unter Ausschluß der Führung eines Detailgeschäftes, Pelzgasse 6 (15. 1. 1951). — Marshall Friederike geb. Reddi, Friseurergewerbe, Johnstraße 30 (23. 1. 1951). — Müller Rosa geb. Soukup, Kleinhandel mit Milch, Milchprodukten und den zum Verkauf in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Braunhirschengasse 41 (22. 12. 1950). — Rahn Anna geb. Müller, Webergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Möbelstoffen, Modestoffen und Teppichen, Siebenichengasse 16 (16. 1. 1951). — Reichhart Ludwig, Gewerbsmäßige Ausübung der zur Patentierung angemeldeten Erfindung „Sichttafel mit Taschen“, Stutterheimstraße 2 (29. 1. 1951). — Rypal Augustin, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Kartoffeln wurde auf Kleinhandel mit Obst- und Gemüsekonserven erweitert, Ullmannstraße 58 (Kiosk) (30. 1. 1951). — Stigger Johann, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Schanzstraße 24 (15. 12. 1950). — Watzinger Karl, Zuckerbäckergewerbe, Heiniclegasse 4 (11. 1. 1951). — Wochocz Gustav, Brandmalerei mit Ausnahme jeder in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fallenden Tätigkeit wurde um das Bemalen von Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Holz, Leder, Textilien, Papier- und Kunststoffen erweitert, Jadengasse 6 (30. 1. 1951). — Zack Josef, Damenschneidergewerbe, Mariahilfer Gürtel 21 (11. 1. 1951).

### 16. Bezirk:

Billitzer Adalbert, Erzeugung von Zwirnköpfen und Leinenköpfen, Haymerlegasse 27/Hof (5. 1. 1951). — Danziger Barbara, Kleinhandel mit Milch aller Art, Milcherzeugnissen, Speiseeis auf Milch- oder Obersgrundlage (Industrieerzeugnisse in paketerter Form), Käse aller Art, Margarine, Eiern, Trockenmilch, Honig, Brot und Kleingebäck, auch mit Aufstrich von Molkereiprodukten, Zwieback, Knäckebröt, Germmehlspeisen, Topfen-

golatschen, Strudeln aller Art, ungetunkten Neapolitanerschnitten, Kindernährmitteln jeder Art in paketierrtem Zustand und in Dosenform, Speiseölen in Originalflaschen, Kirchstettergasse 10 (20. 7. 1950). — Dies Johann, Fleischergerber, beschränkt auf den Kleinverkauf von Innereien, Flecksieder-, Wurst- und Selchwaren, Brunnenmarkt, Stand 287 (27. 12. 1950). — Drazdil Berta geb. Kousal, Kleinhandel mit Galanterie-, Kurz- und Wirkwaren sowie Kerzen nach Maßgabe der marktamtlichen Zulassungserklärung, Brunnenmarkt, Stand 18 (19. 5. 1950). — Elich Karl, Kleinhandel mit Fahrrädern und deren Bestandteilen unter Ausschluss aller Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Herbststraße 5 (17. 6. 1948). — Fucik Anton, Schuhmachergewerbe, Speckbacherstraße 23 (2. 2. 1951). — Kröpf Johann, Wäschschneidergewerbe, Rosenackerstraße 9, Stiege XXXIV (30. 1. 1951). — Oberenzer Friedrich, Inhaber der Fa. Hans Hois, Nachf. Fritz Oberenzer, Großhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch und Süßrüchten, letztere nach marktamtlicher Zulassungserklärung, Yppenplatz, Stand 89 (23. 5. 1950). — Pöcher Josef, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf das Fahrradmechanikergewerbe, Thaliastraße 164 (5. 1. 1951). — Polatschek Benno, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Radio-technisches Unternehmen Ing. Michalek & Co., KG., Rundfunkmechanikergewerbe, Lerchenfelder Gürtel 45 (18. 10. 1950). — Rathgeber Josefine geb. Forstner, Friedhofsgärtnerei, Ottakringer Straße Nr. 254 (11. 1. 1951). — Reger Josefa geb. Fink, Sattlergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Hundesportartikeln und Kinderwagengürteln, Brestelgasse 10 (30. 1. 1951). — Schleifmittel Ges. m. b. H., Erzeugung von chemisch-technischen Schleifmitteln unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Thaliastraße 134 (11. 11. 1950). — Schleifmittel Ges. m. b. H., Großhandel mit Schleifmitteln und Schleifsteinen, Thaliastraße 134 (11. 11. 1950). — Stangl Johann, Tischlergewerbe, Sandteingasse 39 (1. 2. 1951). — Strobl Alois, Kleinhandel mit Herren- und Damenwäsche, Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Brunnengasse 55 (13. 1. 1951).

17. Bezirk:

Dimow Dr. Dimtscho, Molkereimäßige Erzeugung von Medizinal-Sauermilchprodukten in flüssigem und dickflüssigem Zustande, Hernalser Hauptstraße 209 (19. 10. 1949). — Nierlich Friedrich, Spenglergewerbe, Zellergasse 62 (31. 1. 1951).

18. Bezirk:

Radimsky Augustin, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Währinger Straße 171 (30. 1. 1951). — Vokač Hermann, Elektromechaniker, Lazaristengasse 8 (12. 1. 1951). — Witzany Franz, Handelsvertretung für Trockenfrüchte, Kolonialwaren und Konserven, Hofstattgasse 27 (29. 12. 1950). — Zaluzansky Franz, Fleischergerber, Schulgasse 30 (31. 1. 1951).

19. Bezirk:

Brauerei Schwechat, AG., Fabrikmäßige Erzeugung von Malz, Malzkaffee und sonstigen Kaffeesurrogaten, Hackhofergasse 9 (5. 12. 1950). — Kurz Gertrude geb. Fronk, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Billrothstraße 24 (15. 1. 1951). — Penthor Josef, Fleischergerber, Sieveringer Straße 1 (6. 2. 1951).

20. Bezirk:

Moural Johanna geb. Unden, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Dammstraße 12 (31. 10. 1950). — Schießer Maria geb. Schwarz, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erd-

äpfeln, Agrumen, Hülsenfrüchten, Eiern, Butter sowie Obst- und Gemüsekonserven, Jägerstraße 20 (26. 1. 1951).

21. Bezirk:

Adelchi Florindo, Zuckerbäckergewerbe, eingeschränkt auf die Gefroreneseherzeugung, Kagran, Wagramer Straße 146 (31. 1. 1951). — Dorfinger Ilona, geb. Rettberg, Kleinhandel mit Fahrrädern, Galvanigasse 19 (29. 1. 1951). — Huckauf Margarete geb. Karasek, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Neu-Kagran, Obstgartenweg 25 (Siedlung Lettenhof) (9. 1. 1951). — Krawarik Franz, Dachdeckergerber, Wenhartgasse 19 (9. 2. 1951). — Rosicky Franz, Bäckergewerbe, Strebersdorf, Lang-Enzersdorfer Straße 1 (31. 1. 1951). — Sida Johann, Kleinhandel mit Elektromaterialien und Elektrogeräten mit Ausnahme von Radioapparaten und Bestandteilen, Kagraner Platz 49 (16. 12. 1950). — Steiner Ing. Walter, Herstellung von physikalischen Behelfen für den Schulbedarf unter Ausschluss jeder handwerksmäßigen oder konzessionspflichtigen Tätigkeit, Kraygasse 38 (8. 1. 1951).

22. Bezirk:

Buršovský Katharina geb. Havel, Handschuhmachergewerbe, Eßling, Hauptstraße 41 (5. 2. 1951).

23. Bezirk:

Rath Anton, Friseurgewerbe, Schwechat, Mühlgasse 50 (15. 2. 1951).

25. Bezirk:

Dechant Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltensartikeln, Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 13 (12. 10. 1950). — Junghans Franziska, Wäschschneidergewerbe, Mauer, Lange Gasse 32 (22. 1. 1951). — Klicka Franz, Müllergewerbe, Siebenhirten, Hauptstraße 1 (23. 1. 1951). — Werning Hedwig, Glasergerber, Liesing, Breitenfurter Straße 6 (7. 2. 1951). — Zipser Bartholomäus, Fabrikmäßige Erzeugung von Tuchen und Kleiderstoffen, Perchtoldsdorf, Aubachstraße 32 (5. 10. 1948).

26. Bezirk:

Aigner Marie geb. Kousal, Kleinhandel mit Papier- und Kurzwaren, Klosterneuburg, Weidlinger Straße 35 (10. 1. 1951). — Moser Erna, Repassieren von Strümpfen, Klosterneuburg, Josef Brenner-Straße 9 (22. 1. 1951). — Neubauer Adolf, Fleischergerber, Klosterneuburg, Albrechtsstraße 50 (14. 12. 1950).

**Konzessionsverleihungen**

eingelangt in der Zeit vom 19. bis 24. Februar 1951 in der M.Abt. 63, Gewereregister. — (Tag der Anmeldung in Klammern.)

5. Bezirk:

Hrastnig Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenchenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee, Einsiedlerplatz 12 (18. 1. 1951). — Magschitz Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Aus-

schank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Stolberggasse 47 (29. 1. 1951).

9. Bezirk:

Alpine Baugesell. m. b. H., Baumeistergerber, Hahngasse 22 (5. 2. 1951).

12. Bezirk:

Fischl Rudolf, Versand-, Verlags- und Kommissionsbuchhandel unter Ausschluss des offenen Ladengeschäftes, Schönbrunner Schloßstraße 22/2 (7. 2. 1951).

15. Bezirk:

Traiber Olivo, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 Gew.O., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Schlagobers, Reindorfstraße 11 (6. 11. 1950). — Wallentisch Paula geb. Hutter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Sparkasseplatz 1 (23. 1. 1951).

16. Bezirk:

Graf Hilda geb. Graf, Verwaltung von Gebäuden, Richard Wagner-Platz 14 (3. 2. 1951).

19. Bezirk:

Baretschneider Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von belegten Broten und Backwaren in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Eichelhofstraße 101 (15. 1. 1951).

22. Bezirk:

Zvitkovits Friedrich, Steinmetzmeistergerber, Groß-Enzersdorf, Krautgarten, Parz. Nr. 463 und 462/2 (7. 2. 1951).

23. Bezirk:

Schreibels Alois, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Obstweinschenke mit der Berechtigung nach § 16 Gew.O., lit. c) Ausschank von Obstwein und Obstmost, Schwechat, Sendnergasse 15 (15. 2. 1951).

25. Bezirk:

Louda Adolf, Baumeistergerber, Mauer, Wernerergasse 21 (8. 2. 1951).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adamez, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838 — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045 — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzelle 97

**Johann Laimer**

Lasten- und Sand-Transporte aus eigenen Sandgruben

Wien XX, Bäuerlegasse 3  
Telephon A 42-2-76

**Gesellschaft für Holzimprägnierung und Holzverwertung m. b. H.**

FACHTERIN DER BETRIEBE GUIDO RÜTGERS

Wien IX, Liechtensteinstraße 20  
Telephon A 17-200, A 18-4-65, A 17-2-36  
Holzstöckelpflaster für Straßen, Brücken und Werkstätten jeder Art/Imprägnierung und Lieferung von Bahnschwellen, Leitungsmasten, Bauhölzern und Kaltasphalt

**Anton Pantucef**

KUPFERSCHMIEDE

Kesselbehälter / Rohrleitungen  
Trockenanlagen / Trockenschänke

Wien XIX, Croicagasse 6

Telephon B 15-4-24

MALEREI ANSTRICH



**ALBIN KOPP K. G.**

Geschäftsleitung: I, Kärntner Str. 12 / R 27-0-51  
Werkstätte: XVII, Heigerleinstr. 49 / B 45-0-50

**METALL UND FARBEN AKTIENGESELLSCHAFT**

Wien I, Kärntner Straße 7  
Telephon R 22-5-90 und R 23-3-30

Verkaufsgesellschaft der Bleiberger Bergwerks-Union Klagenfurt  
Metalle, Chemikalien, Kohle, Farben

**August Sattler Söhne**

Mechanische Leinwandweberei, Färberei  
Imprägnierung, Konfektion

Graz, Neutorgasse 42  
Niederlage: Wien I, Börseplatz 6

Drahtanschrift: Leinwandtatter Graz, Fernruf Nr. 20-20  
Drahtanschrift: Leinwandtatter Wien, Fernruf U 23-1-54  
Fabriken: Thondorf b. Graz, Rudersdorf b. Fürstenfeld

HOCH-, TIEFBAU

**HANS ZEHETHOFER**Wien XVII, Frauenfelderstraße 14—18  
Telephon A 20-5-51 und A 27-3-14

K

Ausführung von Hoch-  
und Tiefbauten aller  
Art

Spezialgebiet:

Stadtentwässerung  
Kläranlagen

A 1824/26

Sanitär-technische Einrichtungen  
und Armaturen für Gas-, Wasser-  
und Dampfleitungen**Kohlberger & Prager**

Wien IV, Schikanedergasse 1

Telephon B 20-5-40 Serie  
Telegramm-Adresse Kohlbergprager

A 1937/18

**ANTON UNTERLEUTHNER**

Bau- und Möbeltischler

Wien XXI, Anton Dengler-Gasse 18

Telephon A 62-0-26

A 2346/3

**HELA**

SEIFENFABRIK

**BRÜDER SPILLER**

Wien XI, Hohenbergstraße 18

Telephon R 35-4-67

A 754/6

**Statzendorfer  
Schotterwerk**Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny  
Werk: Unter-Wölb ingPostfach: Statzendorf  
Telephon Statzendorf 10

Ev.-Büro, Wien 14,

Lautensackgasse 29, Telephon A 37-2-35

A 2519/34

**Hanf-, Jute und  
Textilindustrie**Aktiengesellschaft  
Wien I,Böisegasse 18 / Telephon A 19-5-65  
Drahtanschrift: Hanfjute WienFabriken: Wien XI, Wien XXI,  
Neufeld, Pöchlarn**HANFERZEUGNISSE:**Hanfgarne und Zwirne für Webereien  
und Seilereien, Hanfbindfaden und  
Schnüre, Erntebindgarne,  
Netzzwirne und Netzschnüre.**JUTEERZEUGNISSE:**Jutegarne, Jutegewebe, Jutesäcke  
Buntgewebe f. Wandbespannungen  
Liegestuhlgewebe**JUTEX-WERK** für Kunststoffverarbeitung  
Wien XXI, Brünner Straße 52, Telephon A 60-407  
Kunstharzpreßteile und Spritzteile  
Harzgewebe und Harzpapier

A 2487/13

**Matthias Gumpetzberger**Transportunternehmen,  
Sand- und Schottergewinnung

Wien XXII, Heckenweg 69

Büro:

Wien XXI, Leopoldauer Platz 69  
Telephon F 21-6-51, A 62-0-52

A 2393/6

SAND- UND SCHOTTERGEWINNUNG

**M. FÜRST**

Wien-Albern, Hafenzufahrtsstraße 195

Zentralbüro:

Wien I, Rathausstr. 20, Tel. B 45-5-89

Alle Sand- und Schottersorten in bester  
Qualität

Baggerverladen und loco Baustellen

A 2511/6

**Bauschlosserei  
Josef Sammer**

Wien VII, Neustiftgasse 78

Telephon B 34-0-76

Übernahme aller Beschlag- und Gewichts-  
arbeiten sowie Reparaturen

A 2543/2

**Sand- und Schottergewinnung  
Josef Schmatelka**

Wien XXI,

Floridsdorfer Hauptstraße 17

Telephon A 61-2-90

A 2582/24

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei

**FRANZ SCHROM**

Inhaber: Dipl.-Ing. Alfred Schrom

Wien XIX, Hutweideng. 17  
und Flotowgasse 4-6

Neue Tel.-Nr. B 14-0-58

A 2392/6

**Franz Fanta**

WAGEN-KAROSSERIEBAU

Wien XXI/146,

Erzherzog Karl-Straße 12

P. S. A. 53.287

Ruf R 47-9-27

A 551/3

**Kunststein-  
WERKSTÄTTE**

Gesellschaft m. b. H.

Wien XXI, Wagramer Straße 53

Telephon R 47-0 45

A 2562/2

Bau- und Portalglaserei

**Maria Müller**

Wien XXI

Jedleseer Str. 80, A 60-104 Z  
Schloßhoferstr. 6, A 61-1-25 L

A 2347/12

**Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau  
INGENIEUR  
FRANZ PIMPEL**

Stadtbaumeister

Wien XIX, Rodlergasse 26

Telephon B 16-5-61

Durchführung aller Bauarbeiten

A 2391/3



# WIHOKO

Wiener Holz- und Kohlenverkauf  
Gesellschaft m. b. H.

WIEN I, NEUTORGASSE 17  
TELEPHON A 13-5-40 SERIE

**LAGERPLÄTZE:**

II, Nordbahn (4. Kohlenhof), Tel. R 40-2-49, R 47-4-86  
XII, Eichenstraße 3 F (Matzleinsdorf), Tel. B 28-2-16  
XIV, Rangierbahnhof Penzing, Tel. A 51-2-76  
XVI, Paltaufgasse 6 (bei Tabakfabrik), Tel. A 38-5-89

**GARAGE:**

XVI, Paltaufgasse 6, Tel. A 38-5-22, A 38-5-89

A 2185/6

Erzeugung von Schulmöbeln und  
Einrichtungen von Kanzleien usw.

## Favoritner Holzverarbeitung

Ges. m. H.

Wien X, Schleiergasse 17  
Objekt J und K. Telefon U 4-0-16

A 2395/6

Straßenbauunternehmung

## Viktor Blahout

Wien VIII, Pfeilgasse 20  
Telephon B 43-5-10

A 1839/6

Bau- und Galanterie-Spengler

## Franz Rehling

WIEN XVI,  
WILHELMINENSTRASSE NR. 7  
Telephon A 27-2-01

A 2570/2



Die

## WIENER STADTWERKE

versorgen Wien mit

### Licht, Kraft und Wärme

Jährliche Abgabe:  
700 Mill. kWh Strom und 330 Mill. m<sup>3</sup> Gas  
Sie befördern jährlich 600 Mill. Fahrgäste  
mit Straßenbahn, Stadtbahn und Autobussen

**GENERALDIREKTION**

Wien I, Ebendorferstraße 2 A 17-5-95

**EINKAUFSSZEKTION**

Wien VIII, Josefstädter Straße 10-12  
A 21-5-40 A 24-5-20

**ELEKTRIZITÄTWERKE**

Wien IX, Mariannengasse 4 A 24-5-40

**GASWERKE**

Wien VIII, Josefstädter Straße 10-12  
A 21-5-40 A 24-5-20

**VERKEHRSBETRIEBE**

Wien IV, Favoritenstraße 9-11 U 43-5-70  
U 42-5-80 A 2403/78



GASHERDE  
ELEKTROHERDE  
KOHLENHERDE  
DAUERBRANDÖFEN  
GROSSKÜCHENGERÄTE

„GEBE“ Koch- und Heizapparate  
Fabrikationsgesellschaft m. b. H.

Werk:

Wien XIV, Linzer Straße 141, Telephon A 37-5-10

Niederlage:

Wien I, Getreidemarkt 10, Telephon B 26-2-72

A 2583/6

Kontrahent öffentlicher Behörden

## Otto Kronfuhs

Werkstätte für moderne  
Maler- und Anstreicherarbeiten

Wien XIII/89, Lainzer Tiergarten,  
Kleiner Ring 11 · Tel. A 52-3-68  
Magazin Wien XII, Rauchgasse 16 · Tel. R 38-6-12

A 2145/12

## Buchtele & Rauthner

Installationsfirma für Gas-, Wasser- und  
Zentralheizung

Wien IX, Alser Straße Nr. 44

Telephon A 24-6-52

A 2103/6

## PHÖNIX-BAU

Gesellschaft m. b. H.

HOCH-, TIEF-  
UND STAHLBETONBAU

Wien III, Neulinggasse 12

Tel. B 51-0-98

A 2254/13

## Dipl.-Ing. FRANZ HARTMANN

Steinholzfußböden, Terrazzofußböden  
Stufenausbesserungen, Terrazzoplatten

Wien II, Große Schilfgasse 2, Tel. A 41-0-50

A 2038/13

## KRAFT UND WÄRME

G. M. B. H.

WIEN XII, BREITENFURTER STR. 6

TEL. R 37-0-51

GROSSROHRLEITUNGEN

SANITÄRE ANLAGEN

ZENTRALHEIZUNGEN

KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN

A 2152/12

# Martin Lössl, Feuerverzinkerei

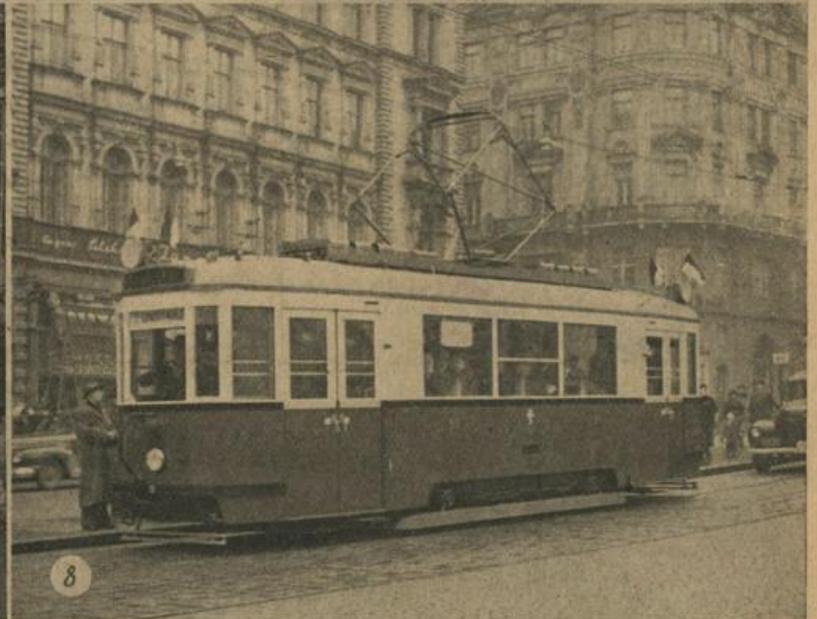
Wien XXI

Prager Straße 142, Tel. A 60-4-20, A 61-4-47

A 2356/12

Ankauf von Altzink  
zu höchsten  
Tagespreisen

# Wiener Bilder



1. Der Europameister im Eiskunstlaufen, Helmut Seibt, wurde vom Bürgermeister Dr. h. c. Körner mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Wien ausgezeichnet. — 2. Im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung wurde am 6. März eine Ausstellung zum Gedenken an den großen steirischen Volksschriftsteller Peter Rosegger eröffnet. — 3. Die Teilnehmer an der Weltmeisterschaft im Tischtennis wurden vom Bürgermeister im Rathaus empfangen. — 4. und 5. Die M. Abt. 11, Jugendamt, zeigte in einer Ausstellung vorbildliches und pädagogisch einwandfreies Kinderspielzeug. Vizebürgermeister Honay nahm die Eröffnung vor. — 6. Schweizer Kraftsportler, die anlässlich eines sportlichen Wettkampfes in Wien weilten, wurden vom Bürgermeister im Rathaus begrüßt. — 7. und 8. Der erste Triebwagen einer Serie von 50 Stück bei seiner Jungfernfahrt. (Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)